© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Berichtigung:

Zu meiner Arbeit im Archiv für Naturgeschichte, 79. Jahrgang, 3. Heft, September 1913, Seite 114—168, muß ich zwei Berichtigungen nachtragen, welche ich Herrn Erich Wasmann verdanke:

1. *Aenictonia minor* l. l., pag. 151, ist keine *Aenictonia*, sondern eine *Dorylopora*, das Tier muß den Namen führen *Dorylopora minor*.
2. *Dorylonia amaniensis* l. c., pag. 151, ist keine *Dorylonia*, sondern dem Bau der Mundteile nach eine *Atheta*. Es ist mir aber nicht möglich, das Tier bei einer der bereits aufgestellten Untergattungen von *Atheta* unterzubringen, ich bin deshalb genötigt, für dasselbe ein neues Subgenus zu errichten, für das ich den Namen *Longiprimitarsus* gewählt habe und das folgendermaßen charakterisiert ist: Kopf mittelgroß, nach hinten etwas erweitert, hinten gerade abgestutzt, mit fast rechtwinkeligen Hinterwinkeln, Schläfen ungerandet, das 3. und 4. Dorsalsegment an der Basis quer eingedrückt, 7. Abdominalsegment länger als das 6. Das erste Glied sämtlicher Tarsen verlängert (daher der Name), Die neue Untergattung gehört vielleicht in die Nähe von *Dimetrota*.

Bei der Beschreibung der Fühler von *Atheta* (*Longiprimitarsus*) *amaniensis* ist zu ändern: Glied 4—6 so lang wie breit, Glied 7—10 breiter als lang (anstatt Glied 4—7 etwas länger als breit, 8 so lang wie breit, 9 und 10 etwas breiter als lang).

Die nord- und südamerikanischen Arten der Gattung Conops.

Von

O. Kröber, Hamburg.

Die Arten der nordamerikanischen Region sind schon durch Williston in den Trans. Connecticut Acad. Vol. IV in eine analytische Tabelle gebracht worden, wobei eine ganze Zahl älterer Arten identifiziert wurde. Einige derselben sind allerdings bis heute noch nicht zu deuten, da teils die Beschreibungen zu wenig ausführlich sind, teils die Tiere niemandem wieder unter die Lupe gekommen sind. Von den 27 bekannt gewordenen Arten Nordamerikas sind 6 Arten nicht in die Tabelle aufgenommen worden, weil aus den Beschreibungen nicht einmal zu ersehen ist, ob sie wirklich in diese Gattung gehören. 7 Arten konnten mit keiner Beschreibung identifiziert werden, sind deshalb als neu beschrieben. Eine Auflösung der Tabelle in eine gesonderte für Männchen und Weibchen war unnötig, da die Geschlechter einander außerordentlich ähneln. Nur sechs Arten sind bisher auch aus der südameri-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kanischen Fauna bekannt geworden. Die letztere Fauna liegt bisher noch sehr im Argen. Williston hat auch hier eine Tabelle geschaffen, Kansas Univ. Quart. Vol. I, No. 1, 1892; dieselbe enthält aber nur acht neue Arten. Keine Art der alten Autoren ist gedeutet oder aufgenommen. So haben auch mir von den 26 bisher beschriebenen *Conops*-Arten nur sieben vorgelegen. Zwei von diesen, *C. analis* F. und *C. bipunctata* Macqu. habe ich in die Gattung *Physocephala* stellen müssen; die anderen fünf sind sämtlich auch aus Nordamerika bekannt. Zu diesen 24 alten Arten kommen nun neun hinzu, die absolut nicht mit irgendeiner beschriebenen Art identifiziert werden konnten. Ob die alten Arten überhaupt in die Gattung *Conops* gehören, ist zweifelhaft, weshalb ich verzichtete, sie in eine Bestimmungstabelle zu bringen. In diese brachte ich vielmehr nur die neuen Arten und *C. magnus* Will. und *C. rufus* Will. Die andern mir aus Südamerika bekannt gewordenen *Conops*-Arten *C. bulbirostris* Lw., *C. discalis* Will., *C. ocellatus* G.-Tos (= *parvus* Will.) und *C. gracilis* Will. sind bei der nordamerikanischen Fauna abgehandelt worden.

I. Die Conops-Arten Nordamerikas.

1 Stirn ganz schwarz 2.
— Stirn ganz oder teilweise gelb oder gelbbraun 11.
2 Untergesicht ganz schwarz. Flügelstrieme bis zur dritten Längsader *C. formosus* n. sp. ♂.
— Untergesicht ganz oder teilweise gelb, wenn auch oft verdunkelt 3.
3 Große Art von 18—25 mm, tiefschwarz, mit schwarzbrauner Flügelstrieme *C. magnus* Will. ♂♀.
— Kleinere Arten 4.
4 Flügel fast ganz schwärzlich tingiert. Stirn metallisch schwarz; drittes Fühlerglied bedeutend kürzer als das zweite *C. brachyrhynchus* Mcq. ♂♀
— Flügel mit scharf begrenzter Zeichnung 5.
5 Die Flügelbinde reicht nur bis zur dritten Längsader 6.
— Die Binde reicht bis über die dritte Längsader hinaus 7.
6 Erste Hinterrandzelle hyalin. Stirn metallisch schwarz. Bruststrieme oben undeutlich *C. discalis* Will.
— Erste Hinterrandzelle schwärzlich gewölkt. Stirn matt schwarz. Bruststrieme deutlich *C. anthreas* Will.
7 Flügel vor der Spitze mit hyaliner Querbinde *C. sylvosus* Will.
— Flügelbinde vor der Spitze nicht unterbrochen 8.
8 Flügel grau tingiert mit quadratischem braunen Fleck. Drittes Fühlerglied so lang wie das erste und zweite zusammen. Art von 7—8 mm Länge (*parvus* Will.) *C. ocellatus* G.-Tos
— Flügel ohne solchen Fleck 9.
9 Kleine Art von 9 mm. Erste Basalzelle absolut hyalin. Drittes Fühlerglied kürzer als das zweite *C. mexicanus* n. sp. ♂.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

— Größere Arten von mindestens 15 mm. Drittes Fühlerglied so lang als das zweite 10.

10 Erste Basalzelle und Raum unterhalb der vena spuria absolut hyalin. Sehr zarte schmächtige Art von 12—15 mm *C. sequax* Will.

— Erste Basalzelle und Raum unterhalb der vena spuria deutlich braun tingiert. Robust gebaute Art von 15—17 mm *C. bulbirostris* Lw.

11 Stirn mit schwarzer Mittelstrieme 12.

— Stirn ohne schwarze Mittelstrieme 14.

12 Die Flügelbinde reicht bis zur vierten Längsader *C. soror* n. sp. ♀

— Die Flügelbinde reicht bis zur dritten Längsader 13.

13 Stirn des ♀ glatt, verhältnismäßig schmal; Stirnstrieme schmal linear *C. striatifrons* n. sp. ♂♀.

— Stirn des ♀ breit, stark quergerunzelt, fast ganz durch die schwarze Strieme ausgefüllt *C. pictifrons* n. sp. ♀.

14 Flügelstrieme größtenteils hell rotgelb (*Ramondi* Big.) *C. pictus* F. ♂♀.

— Flügelbinde schwarzbraun oder die Flügel ganz hyalin, jedenfalls nie auffallend und vorherrschend rotgelb 15.

15 Kleine Arten von höchstens 13 mm, bei denen die Schillerstrieme am hinteren Augenrand nur bis zur Scheitelblase emporsteigt 16.

— Große robuste Arten von 18—26 mm, bei denen die Schillerstrieme auch über die Scheitelblase quer hinwegläuft 18.

16 Vorherrschend blaß rotgelbe Art. Drittes Fühlerglied breiter als das erste oder zweite, kaum länger als das erste. Beine blaß rotgelb. Spitze der Hinterschienen und alle Tarsen schwarz *C. pulchellus* n. sp. ♂.

— Vorherrschend schwarze Arten. Drittes Fühlerglied lang und schlank, länger als das erste. Beine gelbbraun; Schienenspitzen nicht schwarz 17.

17 Flügel ganz braun tingiert, nur die hintere Basalzelle hyalin *C. fenestratus* n. sp. ♂♀.

— Flügelbinde reicht nur bis zur dritten Längsader und vena spuria; der Rest ist hyalin *C. xanthopareus* Will.

18 Augen mit deutlichem dreieckigen, glatten „space behind above the middle" *C. fronto* Will.

— Augen ohne irgend einen auffälligen Fleck 19.

19 Hell rotbraune Art mit so intensivem Goldschiller, daß der Hinterleib ganz goldgelb erscheint, ohne eine Spur von Schwarz *C. gracilis* Will.

— Arten, die am Hinterleib größtenteils schwarz sind, nur teilweise goldgelb tomentiert 20.

20 Flügel zwischen der vierten und fünften Längsader schwarzbraun, oder wenigstens hellbraun tingiert. Letzte Hinterleibsringe vorherrschend schwarz *C. excisus* Wied. ♂♀.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

— Flügel zwischen der vierten und fünften Längsader hyalin. Letzte Hinterleibsringe fast vollkommen intensiv goldgelb tomentiert *C. auratus* Towns. ♂♀.

Nicht aufgeführt sind die Arten: *C. flaviceps* Mcq., *C. fulvipennis* Mcq., *C. nigrimanus* Big., *C. pallifrons* Coqu., *C. quadrimaculata* Ashm., *C. costatus* F.

1. **Conops formosus** n. spec.

♂: Kopf ganz schwarz. Mundrand weiß gesäumt. Augen bis zum Scheitel hinauf blaßgelb eingefaßt. Fühler schwarz. Erstes Glied doppelt so lang als breit; zweites mindestens doppelt so lang als das erste; drittes etwas länger als das erste. Endgriffel dornförmig zugespitzt, Seitenfortsatz ganz kurz. Hinterkopf schwarz, am Augenrand weißgrau bestäubt. Der ganze Körper ist schwarz, ziemlich glanzlos. Schulterbeulen und ein Fleck innerhalb zartgelb bestäubt. Hinterrücken und Seitenplatten etwas grauweiß bereift. Schwinger ganz blaß weißgelb. Brustseiten weißgrau bereift, ohne eigentliche Schillerstrieme. Hüften intensiv weißglänzend. Schienenbasis fast weiß. Vorder- und Mittelschienen außen silberweiß. Klauen und Haftläppchen weißgelb. Klauenspitze schwarz. Hinterleib sehr schmal gestielt. Basis des dritten Ringes durchscheinend blaß braungelb. Dritter bis fünfter Ring mit unscharfem, gelbbraunem Hinterrandsaum. Vom vierten Ring an ist der Hinterleib etwas gelblich bestäubt. Flügel blaßbraun tingiert. Flügelstrieme reicht vom Vorderrand bis zur dritten Längsader, intensiv braun gefärbt. Sechste und siebente Längsader mit dunklen Schatten. Länge 10 mm.

Mexiko. — Type ♂: K. k. Hofmus. Wien.

2. **Conops magnus** Will.

♂: Tiefschwarz, mit teilweise bräunlichem Ton. Untergesicht dunkel gelbbraun, die Grundfarbe aber durch glänzendes Toment verdeckt. Gesichtsgruben und Augenrand bis zu den Fühlern hinauf grauweiß glänzend. Rüssel schwarzbraun. Erstes Fühlerglied etwa dreimal so lang als breit, ziemlich dick; zweites doppelt so lang als das erste, sehr zart und schlank; drittes etwas kürzer als das zweite, verhältnismäßig schmal. Griffel in eine lange Spitze ausgezogen; Seitenfortsatz ganz klein. Brustseiten ohne Schillerstrieme. Hinterleib nur an der Basis des dritten Ringes etwas rotgelblich. Schwinger satt ockergelb. Hüften mit gelbgrauem Toment. Vorder- und Mittelschienen außen etwas blaßgelb glänzend. Haftläppchen braun; Klauen schwarzbraun, sehr groß. Flügel blaß bräunlich tingiert. Adern außerordentlich kräftig, schwarz. Die satt schwarzbraune Binde reicht vom Vorderrand bis zur vena spuria. Der Streifen von der Mündung der ersten bis zur Mündung der zweiten Längsader ist fast hyalin. Die fünfte und sechste Längsader sind braun gesäumt. Länge 18—25 mm.

Mexiko; Chile-Arica, 4. II.—5. XI.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♀: Gleicht dem ♂ vollkommen. Das zweite Fühlerglied ist verhältnismäßig kürzer, am Oberrand gemessen, kaum so lang als das dritte. Hinterleib entsprechend robuster, ziemlich dicht weißlich bestäubt. Zweiter Ring am Hinterrand mit seidigem Saum. Theca ziemlich groß, rein schwarz, grau bestäubt. Der Zwischenraum zwischen ihr und der Abdomenspitze außerordentlich schmal. Länge 20—21 mm.

Chile. — Will. beschreibt die Art von Chapada-Brasilien.

3. **Conops brachyrhynchus** Mcq.

syn. **C. obscuripennis** Will.

♂: Leicht erkennbar an der metallisch schwarzen Stirn und dem kurzen dritten Fühlerglied. Untergesicht gelb, am Augenrand und in den Gesichtsgruben leuchtend goldgelb. Backen nicht verdunkelt. Stirn und Scheitel metallisch schwarz mit bläulichem Schein. Hinterkopf ganz schwarz, am Augenrand gelblich tomentiert bis zum Scheitel hin. Rüssel schwarz glänzend. Fühler schwarz, Spitze des zweiten und dritten Gliedes unterwärts rotbraun. Drittes Glied sehr kurz, nicht ganz so lang als das erste; zweites doppelt so lang als das erste. Griffel in eine kurze Borste auslaufend; Seitenfortsatz fast kugelig. Rückenschild und Schildchen schwarz, wenig glänzend. Ein Fleck zwischen den Schulterbeulen und oberhalb der Flügelwurzel blaßgelb tomentiert. Brustseiten und Hinterrücken tiefschwarz, glänzend, letzterer oben und seitlich gelb tomentiert, erstere mit gelber Strieme. Schwinger ockergelb. Hüften schwarz, intensiv messinggelb glänzend. Beine schwarzbraun, fast schwarz. Schenkel an beiden Enden hell gelbbraun, in der Basalhälfte fast weißgelb. Vorder- und Mittelschienen außen intensiv messinggelb glänzend. Tarsen tiefschwarz. Haftläppchen gelb. Klauen blaß rotgelb, Spitze schwarz. Hinterleib dünn gestielt, glänzend schwarz mit bläulichem Schein. Grenze des ersten und zweiten Ringes glänzend gelbbraun, goldgelb bestäubt. Dritter bis fünfter Ring mit goldgelbem Tomentsaum. Der vierte bis letzte Ring auch auf der Oberseitenmitte mehr oder weniger goldgelb bestäubt. Flügel ganz blaßbraun tingiert, am Vorderrand intensiver, aber ohne eigentliche Binde. Länge 9—11,5 mm.

♀: Gleicht dem ♂, aber dunkler; daher die hellen Partien intensiver. Theca ziemlich lang, schwarzbraun wie der übrige Körper. Die letzten Ringe wenig bestäubt. Länge 8—12 mm.

Georgia; Colorado, Fort Colenns; Opelousas, La., 9. VI., V., VII. Außerdem bekannt von N. M., Va., S. C., Ga., Mass., Kans., S. D., N. J., Fla.

Ein ♀, dessen zweiter Ring nebst dem größten Teil des dritten hell rotgelb sind. Auf Blüten von Helianthus annuus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. **Conops discalis** Will.

♂: Stirn schwarz, metallisch glänzend. Untergesicht dunkelgelb, Gesichtsgruben schwärzlich. Am Mundrand intensiv weißglänzend, am Augenrand blaß goldgelb, und zwar vorn und hinten. Hinterkopf und Scheitelblase schwarz. Die Partie des Untergesichts zwischen den glänzenden Striemen ist dunkelbraun und stark vertieft. Rüssel schwarzbraun, die Enden fast schwarz. Erstes Fühlerglied mehr als doppelt so lang als breit, lang und schmal; zweites doppelt so lang als das erste; drittes so lang wie das erste, breit birnförmig. Endgriffel ziemlich lang; Seitenfortsatz sehr kurz. Thorax durchaus schwarz, ganz matt weiß bereift, am deutlichsten auf den Schulterbeulen, Brustseiten der oberen Partie vom Hinterrücken und dessen Seitenplatten. Schwinger ockergelb. Schienen schwarzbraun, zart gelb bestäubt, Basalhälfte hell gelbbraun. Schenkel schwarz, beide Enden dunkel gelbbraun. Tarsen tiefschwarz. Vorder- und Mittelschienen außen stark messinggelb glänzend; Hinterschienen weißlich bestäubt. Haftläppchen gelblich; Klauen braungelb, Spitze schwarz. Hinterleib schwarz, sehr schmal gestielt. Ende des zweiten und Basis des dritten Ringes fast durchscheinend rotgelb. Dritter bis sechster Ring zunehmend gelblich bestäubt; dritter bis fünfter mit unscharfer Hinterrandbinde. Flügel hyalin, stark irisierend, vom Vorderrand bis zur dritten Längsader intensiv schwarzbraun tingiert. Erste Basalzelle manchmal heller tingiert, in einem Exemplar von Mexiko absolut hyalin. In diesem ♂ ist die zweite Basalzelle und ein Streif vor der fünften Längsader blaßbraun. Länge 8—12 mm.

Mexiko, Tapachula; Argentinien, Mendoza.

♀: Ich habe kein ♀ gesehen, gebe darum Will.'s Originalbeschreibung: „Face yellow, cheeks brown. Fifth abdominal segment with a large process belong. Length 9—10 mm."

Mexiko, Amula, Omilteme in Guerro, Teapa in Tabasco.

5. **Conops anthreas** Will.

♂: Steht der vorigen sehr nahe; kleine düster gefärbte Art. Kopf dunkel braungelb. Scheitel und Stirn ganz schwarzbraun, etwas fettig glänzend. Der ziemlich scharfe Kiel und die Seitenleisten der Untergesichtsgruben schwärzlich. Untergesicht und Augenrand bis fast zum Scheitel weißglänzend. Backen stark verdunkelt. Rüssel kaum zweimal kopflang, dunkel braungelb, mit fast schwarzen Enden. Zweites Fühlerglied etwa 2½ mal so lang als das erste, schlanker, schwarzbraun; drittes hellbraun, langkegelig, etwa halbmal so lang als das erste, breiter als jedes, an der Basis fast rotgelb. Griffel stark, borstenförmig; Seitenfortsatz kurzkegelig, dick. Hinterkopf schwarz, am Augenrand silberweiß eingefaßt, die Scheitelblase aber nicht erreichend. Thorax braungelb; Rückenplatte rein schwarz, glanzlos. Schulterbeulen von einem zarten gelblichen Tomentstreifen eingefaßt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein gleicher Streifen liegt vor dem Schildchen. Der fast schwarze Hinterrücken und seine Seitenplatten zart grauweiß bestäubt. Brustseiten mit ziemlich scharf begrenzter weißlicher Schillerstrieme, die oberhalb der Mittelhüften breiter und satt goldgelb wird. Beine pechbraun, Tarsen verdunkelt, Enden fast schwarz. Schenkel- und Schienenbasis heller. Vorder- und Mittelschienen außen intensiv silberglänzend. Haftläppchen und Klauen hell gelbbraun, Klauenspitze schwarz. Schwinger intensiv ockergelb. Hinterleib sehr schlank und zart, im Grunde schwarzglänzend, beide Enden des zweiten Ringes und die Basis des dritten, besonders unten, rotgelb oder düster rotbraun. Erster bis vierter Ring mit zartem aber intensiv goldgelbem Hinterrandsaum. Hinterleibspitze zart weißlichgrau bestäubt, Genitalien rotbräunlich. Flügel absolut hyalin, mit sehr zarten, schwarzen Adern. Binde vom Vorderrand bis zur dritten Längsader und vena spuria, scharf begrenzt. Die erste Hinterrandzelle ist vor der vena spuria bis zur Spitze stark geschwärzt, die Ränder der Trübung sind verwaschen. Länge inkl. Fühler 8—10 mm.

Mazatlan.

♀: Ich kenne nur das ♂. Das ♀ scheint dem ♂ vollkommen zu gleichen, jedenfalls enthält die Beschreibung Williston's keine Unterschiede der Geschlechter.

Mazatlan, Acapulco, Rincon, Atoyac.

6. **Conops sylvosus** Will.

♂: Sehr charakteristisch durch die glänzendschwarze Stirn und die braun tingierten Flügel, die vor der Spitze eine fast hyaline Querbinde haben, was von keiner zweiten Art gilt. — Stirn und Scheitelblase schwarz, glänzend. Gesicht dunkelgelb, am Mundrand und an den Augenrändern bis zur Scheitelblase hinauf intensiv silberglänzend. Fühler durchaus schwarz. Erstes Glied etwa dreimal länger als breit; zweites kaum länger als das erste; das dritte so lang als das zweite, an der Basis sehr breit, dann in eine lange schmale Partie ausgezogen. Die ganzen Fühler erscheinen daher sehr lang. Endgriffel halb so lang als das Basalglied. Hinterkopf tiefschwarz, etwas glänzend. Rüssel schwarz, verhältnismäßig kurz. Der ganze Thorax glänzend schwarz. Brustseiten mit silberweißer Strieme. Schulterbeulen und alle Hüften weiß tomentiert. Schwinger hellgelb. Schenkel stark glänzend, blauschwarz, beide Enden und die Schienenbasis hell gelbbraun, glänzend. Spitzenpartie der Schienen schwarz. Vorder- und Mittelschienen außen stark silberglänzend. Tarsen schwarzbraun, durch Toment heller. Haftläppchen gelb. Klauen gelbbraun, Spitze schwarz. Hinterleib tiefschwarz, stark glänzend. Ende des zweiten Ringes rotgelb, in der Mitte schmal, seitlich stark verbreitert, matt durch zarte weiße Bestäubung. Dritter bis fünfter Ring mit äußerst zartem Hinterrandsaum, der seitlich silberweiß glänzt. Toment und Behaarung äußerst zart. Flügel etwas graulich tingiert. Die Strieme

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

liegt zwischen der ersten und dritten Längsader. Die erste Basalzelle bleibt ganz weißlich hyalin. Erste Hinterrandzelle bis über die kleine Querader hinaus braun tingiert; Flügelspitze desgleichen. Von der Mündung der ersten Längsader zieht sich durch die erste Hinterrandzelle eine rein hyaline Querbinde hin, die von der Säumung der kleinen Querader begrenzt wird. Länge 9,5 mm.

♀: Gleicht dem ♂ vollkommen, aber die hellen Partien sind noch blasser, heben sich daher schärfer ab. Die Flügelbinde reicht jenseits der ersten Basalzelle bis zur fünften Längsader. Am Hinterleib trägt der zweite Ring einen weißlichen Tomentsaum, der dritte und vierte einen blaß messinggelben. Theca ziemlich groß, braunglänzend, unterseits tiefschwarz, matt. Sechster und siebenter Ring auf der Mitte unbestimmt gelbgrau tomentiert. Länge 7—9 mm.

New Conway, N. H. 10. VII.; Mass. Außerdem bekannt von Conn., Kans., Guerrero, White Mountains; N. J.

7. **Conops ocellatus** Giglio-Tos

Ich kenne die Art nicht, gebe daher die Originalbeschreibung:

♂: „Corp. long. mm 7, alae long. mm 5. — Niger, nitens; facie flava, macula epistomica nigra; antennis articulo tertio subulato, longitudine fere aequale duobus primis conjunctis; in segmento secundo abdominis fascia postica flavotestacea, tibiis omnibus medietate basali flavis; pulvillis flavis, alis sublimpidis, macula sub-rotunda nigra in medio, contra marginem anticum. Mexico."

♀: Als ♀ gehört wohl *Conops parvus* Will. dazu:

„Closely allied to *S. sylvosus* Will., but differs in the lighter colored antennae and their more elongated third joint, which is as long as the first two joints together; in the wing, being wholly grayish-hyaline, save a quadrate brown spot in front a little beyond the middle; and in the lighter colored legs and abdomen. The proboscis is as long as the antennae; the legs are brown or brownish-yellow. Length 8 mm.

Chapada, Brasilien."

8. **Conops mexicanus** n. sp.

♂: Stirn ganz schwarz, vor der Scheitelblase etwas bräunlich. Untergesicht dunkelgelb, Gesichtsgruben in der oberen Partie schwarzbraun. Backen schwarzbraun mit dunkel gelbbraunem Fleck. Das ganze Untergesicht mit silberweißem Glanz, der sich am Augenrand als schmaler Streifen bis zur Scheitelblase hinaufzieht. Rüssel schwarzbraun, Spitze schwarz. Erstes Fühlerglied dunkelgelbbraun, fast dreimal so lang als breit; zweites fast doppelt so lang als das erste, schmal; drittes breiter als das zweite, etwa ⅔ so lang. Griffel kurz, scharf zugespitzt; Seitenfortsatz klein, aber deutlich. Hinterkopf schwarz, am Augenrand bis zur Scheitelblase breit weiß bestäubt. Isoliert unter der Scheitelblase liegt noch ein weißgrauer Tomentfleck. Körper schwarz. Um die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schulterbeulen herum läuft eine weißgelbe Tomentstrieme, die direkt in die Strieme der Brustseiten übergeht. Oberhalb der Flügelwurzel und vor dem Schildchen liegt ein gleicher Tomentfleck. Hinterrücken oben und seitlich grauweiß bestäubt. Alle Hüften und die Partie zwischen Vorderhüften und Schulterbeulen silberweiß bestäubt. Schwinger weißgelb. Beine schwarzbraun, Knie und Schienenbasis heller. Vorder- und Mittelschienen außen silberweiß. Haftläppchen und Klauen gelblich. Klauenspitze schwarz. Hinterleib sehr dünn gestielt. Erster bis fünfter Ring mit weißgrauem Tomentsaum am Hinterrand. Basis des dritten Ringes durchscheinend gelbbraun. Die letzten Ringe gelblich bestäubt. Flügel fast hyalin, etwas graulich. Die Binde reicht dom Vorderrand bis zur dritten Längsader und vena spuria. Spitze ver ersten Hinterrandzelle graulich hyalin. Fünfte Längsader zart braun gesäumt. Länge 9 mm.

Orizaba — Mexiko, 5. V. — Type: ♂ K. k. Hofmus. Wien.

9. **Conops sequax** Will.

♂: Stirn und Scheitel glänzend schwarz. Untergesicht gelb, am Mund- und Augenrand blaß messinggelb glänzend. Die Partie dazwischen ist braun und glanzlos. Rüssel ziemlich lang, schwarzbraun. Erstes Fühlerglied etwa 2½ mal so lang als breit. Das zweite und dritte gleichlang, je halbmal länger als das erste. Endgriffel endet in eine starke Borste, Seitenfortsatz kaum wahrnehmbar. Basis des dritten Fühlergliedes tiefrot. Hinterkopf schwarz, am Augenrand und unter der Scheitelblase weißgrau bestäubt. Thorax ganz schwarz. Ein Fleck zwischen den Schulterbeulen, obere Partie des Hinterrückens und die Seitenplatten, Strieme der Brustseiten, die schwarzgrauen Hüften weißgrau glänzend. Schenkel schwarzbraun, dicht grau bestäubt. Schienen und Tarsen braun. Schienenbasis sehr viel heller. Alle Schienen hellgrau bestäubt, die vordern und mittlern außen silberweiß glänzend. Haftläppchen gelbbraun. Klauen schwarzglänzend, die Basis etwas rotbraun. Hinterleib sehr dünn gestielt, glänzend schwarz. Erster Ring gelblich bestäubt. Grenze des zweiten und dritten Ringes blaß gelbbraun, zart weißlich bestäubt. Der Rest des Hinterleibes zart graubraun bestäubt, ziemlich dicht schwarz behaart. Flügel fast hyalin, die Binde dunkelbraun, scharf begrenzt durch die dritte Längsader und vena spuria. Fünfte Längsader dunkelbraun gesäumt. Die Spitzen der Discoidal- und ersten Hinterrandzelle hell. Länge 12—15 mm.

Mexiko.

Ein ♂, das vielleicht hierher gehört, mißt 20 mm, die Backen sind schwarzbraun und die Partie zwischen den Tomentstrichen des Untergesichts ist nicht verdunkelt. — Mexiko.

Will. sagt von einem ♂, das er zu der Art zählt: „A ♂ from (Temax N. Yucatan) differs in having the pleural stripe distinctey

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

limited above, the yellow abdominal bands absent, the legs more reddish-brown, the tarsi in large part yellow, and the third joint of the antennae proportionally a little shorter. It is probably that these differences are specific."

♀: Da mir kein ♀ vorlag, gebe ich Will.'s Originalbeschreibung: „Face reddish-yellow; orbits with a golden sheen, cheeks brown. Front black, moderately shining. Antennae black, first joint more than half as long as the second; third joint longer than the second, gradually tapering from near the base; style slender, bristle-like on the distal half of the third joint, the second joint not at all prominent. Proboscis about twice the length of the head. Thorax black, but little shining; humeri lightly whitish pollinose above; pleural stripe indistinct above. Abdomen black, second and third segments with a narrow golden pollinose band behind; sixth for the most part covered with whitish pollen; ventral process of the fifth segment very large. Legs dark brown or brownish-black; base of all the tibiae yellow; basal joints of all the tarsi yellow or yellowish. Wings brown in front of the third vein and in the first posterior cell as far as the streak corresponding with the spurious vein of the *Syrphidae*, in front of the last section of the fourth vein a subhyaline space. Length 1,5 cm.

In this species the outer section of the fourth vein is nearly parallel with the great cross-vein.

Mexiko, Amula and Omilteme in Guerrero." — Orizaba.

10. **Conops bulbirostris** Lw.

♂: Gleicht *sequax* außerordentlich. Untergesicht hellgelb, Gesichtsgruben und Wangen fast weißglänzend. Oberhalb der Fühler liegt am Augenrand noch jederseits ein schmaler, silberweißer Saum, der aber die Scheitelblase nicht erreicht. Stirn und Scheitelblase schwarzglänzend, auch der Hinterkopf, dessen Silbertoment über die Scheitelblase hinwegführt. Fühler schwarzbraun. Erstes Glied und Spitze des zweiten etwas rötlich. Erstes Glied etwa dreimal so lang als breit; zweites halb mal länger als das erste; drittes etwas länger als das erste, kaum spindelförmig, von der Basis bis zur Spitze ganz gleichmäßig verjüngt. Endgriffel in eine lange, starre Borste auslaufend, Seitenfortsatz sehr unbedeutend. Um die Schulterbeulen zieht sich im Winkel eine intensiv messinggelbe Binde herum. Zwischen diesen Binden steigt das Schwarz des Rückenschildes bis zum Hals hinab. Schildchen und Hinterrücken tiefschwarz; letzterer oben und seitlich grauweiß bestäubt. Brustseiten glänzend schwarzbraun, etwas weißlich bestäubt. Die sehr deutliche weißgelbe Schillerstrieme reicht nur bis zur Quernaht. Hüften dunkelbraun, gelbweiß bestäubt. Beine hellbraun. Schenkel teilweise etwas verdunkelt, weißlich bereift. Basis der Schienen etwas heller. Vorder- und Mittelschienen außen blaßgelblich glänzend. Tarsen schwarz. Metatarsus braun. Haftläppchen gelb. Klauen braungelb, Spitze schwarz. Schwinger

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dunkel ockergelb. Hinterleib schwarz, durch Bestäubung matt, Grenze des zweiten und dritten Ringes durchscheinend rotgelb, blaß, eine Binde bildend, in der ein gelblicher Tomentstreifen liegt. Dritter bis fünfter Ring mit gelbem Hinterrandsaum; sechster ziemlich intensiv graugelb bestäubt. Die Flügelstrieme reicht vom Vorderrand bis zur dritten Längsader und vena spuria. Erste Basalzelle stets noch braun tingiert. Der Saum an der fünften und sechsten Längsader tief schwarzbraun. Diskoidal- und erste Hinterrandzelle mit hellem Spitzenfleck. Länge 15—17 mm.

Texas, Dallas; Cuerna Vacca; Brasilien; Mexiko, Orizaba; Paraguay.

Ein ♂ von Orizaba hat vorherrschend schwarzbraune Beine. Rüssel schwarzbraun, an der Wurzel stark verdickt, ein Merkmal, das die Art mit vielen andern teilt.

♀: Gleicht dem ♂ vollkommen. Hinterleib sehr stark, rein schwarz. Erster Ring etwas graugelblich bestäubt; zweiter mit graugelber Hinterrandbinde; dritter mit überall gleichbreiter goldgelber Hinterrandbinde; fünfter mit goldgelbem, linienfeinem Saum, sechster fast ganz weißgrau bestäubt. Theca groß, das Analsegment überragend, rein schwarz, graulich bestäubt. — Zuweilen sind alle Tomentbinden des Hinterleibes grauweiß. Länge 15—17 mm.

Texas (?) 23. VI.; Georgia; Mexiko, Sta. Bartolo, Orizaba. Außerdem von Ga., N. C., N. J., St. Augustine, Fla.

11. **Conops soror** n. spec.

♀: Untergesicht sattgelb, fast gelbbraun gefärbt, glanzlos. Backen schwarzbraun mit dunkelbraunem Fleck. Gesichtsgruben weißlich. Am untern Augenrand zieht sich bis zur Mitte eine linienfeine weißglänzende Strieme hinauf. Rüssel schwarzbraun, etwas glänzend. Scheitelblase dunkelbraun. Davor eine breite, mattschwarze Querbinde, von der sich eine Längsstrieme bis zu den Fühlern herunterzieht, sich hier gabelt und den Höcker hufeisenförmig umgreift. Erstes Fühlerglied kaum doppelt so lang als breit, hell gelbbraun; zweites über 2½ mal so lang als das erste, schwarzbraun, zart; drittes so lang wie das erste, breit birnförmig, unten hell rotbraun. Griffel in eine sehr zarte, ziemlich lange Borste auslaufend; Seitenfortsatz ziemlich groß und dick. Hinterkopf schwarzbraun, am Auge weißgrau bestäubt. Rückenschild matt, schwarz, zart gelblich bestäubt. Zwischen den Schulterbeulen liegt ein fast messinggelber Fleck. Schildchen schwarz, Hinterrand etwas bräunlich. Hinterrücken schwarz mit fast glanzlosem, gelblichgrauem Toment, Seitenplatten mit weißgrauem. Brustseiten schwarzbraun, etwas graulich bereift, mit ganz zarter, silbergrauer Strieme. Hüften schwarzbraun, silberglänzend. Schenkel schwarzbraun. Schienenspitze hellbraun, die Basis weißlichgelb. Tarsen braun, Metatarsus heller. Vorder- und Mittelschienen außen silberglänzend. Schwinger zitronengelb. Basis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des Stieles bräunlich. Hinterleib schwarz, matt, gelbgrau bestäubt. Ende des zweiten Ringes hell rotbraun, dicht weiß bestäubt; dritter bis fünfter mit fast messinggelber, etwas seidiger Tomentbinde. Theca klein, nicht weiter vorstehend als das Analsegment, schwarzbraun glänzend. Flügel fast hyalin. Die Strieme beginnt am Vorderrand, füllt die ganze erste und zweite Basalzelle und die erste Hinterrandzelle aus. Spitzenfleck hyalin. Fünfte Längsader schmal und zart braun gesäumt. Haftläppchen dunkelbraun. Klauen schwarzbraun. Länge 10 mm.

Orizaba, Mexiko, 5. V. — Type ♀: K. k. Hofmus. Wien.

12. **Conops striatifrons** n. spec.

♂: Untergesicht und Stirn hell gelbbraun. Gesichtsgruben weißglänzend. Am Augenrand bis zur Scheitelblase schmal weißgelb eingefaßt. Rüssel verhältnismäßig kurz, hellbraun mit schwarzen Enden. Scheitelblase schwarzbraun, etwas glänzend, in der Mitte fast gelblich. Eine Querstrieme davor, von Auge zu Auge reichend, tief sammetschwarz. Von ihr zieht sich eine Längsstrieme bis zu den Fühlern herunter. Erstes Fühlerglied etwa dreimal so lang als breit, dunkelrotbraun; zweites doppelt so lang als das erste; drittes kaum etwas länger als das erste. Endgriffel in eine starre Borste auslaufend, Seitenfortsatz kaum erkennbar. Hinterkopf hellbraun, in der untern Partie blaßgelb. Die blaßgelbe Schillerstrieme begleitet den Augenrand bis zur Scheitelblase. Thorax genau wie bei *C. bulbirostris*. Hinterrücken oben und seitlich bestäubt. Schillerstrieme der Brustseiten breit, gelbweiß, bis zum Rückenschild hinaufreichend. Hüften schwarzbraun, weißgelb tomentiert. Alle Schenkel und Schienenbasen hell gelbbraun. Knie fast weißgelb. Schienenspitzen und Tarsen tiefschwarz. Vorder- und Mittelschienen außen weißgelb glänzend. Haftläppchen hellgelb. Klauen fast weißlich, Spitze schwarz. Hinterleib glänzend schwarzbraun, die letzten Ringe durch Bestäubung matt. Erster Ring hinten weißgrau bestäubt. Grenze des zweiten und dritten Ringes gelbbraun, durchscheinend; dritter bis fünfter mit blaß goldgelbem Hinterrandsaum, der sich seitlich stark verschmälert. Schwinger zitronengelb. Flügel fast hyalin, die Vorderrandzelle etwas heller braun als die eigentliche Strieme, die scharf begrenzt wird durch die erste und dritte Längsader. Unterrandzelle bis zur Spitze ausgefüllt. Fünfte und sechste Längsader von einem ganz zarten Saum begleitet. Länge 13—14 mm.

Georgia, Texas (?). — Type ♂: Kgl. Zool. Mus. Berlin.

♀: Gleicht dem ♂. Die hellen Partien sind noch heller gefärbt, die Flügelbinde ist noch intensiver. Vierter und fünfter Hinterleibsring fast ganz goldgelb bestäubt, sechster und siebenter matt grauweiß. Theca sehr klein, schwarzbraun, fast glanzlos. Schillerstrieme der Brustseiten und Flecken des Rückenschildes mehr gelb. Länge 16 mm.

Lincoln Nebraska VIII., Georgia. — Type ♀: Koll. Kröber

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

13. **Conops pictifrons** n. spec.

♀: Der vorigen sehr ähnlich, aber durch die Kopfzeichnung sofort zu unterscheiden. Scheitel und Stirn bis auf einen schmalen Rand oberhalb der Fühler schwarz, intensiv quer gerunzelt, eine T-förmige Zeichnung wie bei *striatifrons* fehlt also. Vom Fühlerhöcker geht jederseits ein kleines Strichelchen neben den Gesichtsgruben herunter. Fühler und Rüssel schwarz. Erstes Glied etwa doppelt so lang als breit; zweites doppelt so lang als das erste; drittes etwas kürzer, spindelförmig. Griffel in eine starre Borste endigend; Seitenfortsatz ganz klein. Hinterkopf schwarz, am Augenrand bis zum Scheitel silberweiß. Backen ganz gelb. Körper ganz schwarz mit bräunlichem Schein. Schulterbeulen innen und hinten schmal weißgelb gesäumt. Brustseiten mit weißgrauer Tomentstrieme. Hinterrücken oben und seitlich weißgrau bestäubt. Beine schwarzbraun. Hüften intensiv weißgrau bestäubt. Schenkel an beiden Enden, Schienen an der Basis gelblichweiß. Vorder- und Mittelschienen außen silberglänzend. Haftläppchen sehr klein, ockergelb. Klauen schwarz. Hinterleib an der Basis des dritten Ringes durchscheinend glänzend gelbbraun, dicht weiß bestäubt. Vierter bis siebenter Ring dicht gelbgrau bestäubt. Theca klein, das Analsegment kaum überragend, glänzend schwarzbraun. Flügel blaßbraun tingiert. Flügelbinde bis zur dritten Längsader reichend, scharf begrenzt. Länge 12 mm.

Orizaba, Mexiko, 5. V. — Type ♀: K. k. Hofmus. Wien.

14. **Conops pictus** F.

syn. **Conops Ramondi** Big.

♂: Erkennbar an dem prachtvollen Rotgelb der Flügel. Kopf satt rotbraun, wenig glänzend; über dem Stirnhöcker etwas schwärzlich. Untergesicht mit intensivem Messingglanz in den Gesichtsgruben und am Augenrand. Hinterkopf rotbraun, am Augenrand goldgelb glänzend. Fühler rotbraun, zweites Glied verdunkelt, drittes brennend rotgelb. Griffel in eine Borste endend, lang, die äußerste Spitze etwas schwärzlich. Thorax schwarz. Schulterbeulen gelbbraun, innerhalb derselben eine breite, intensiv goldgelbe Strieme. Schildchen, Hinterrücken, Seitenplatten desselben, Strieme der Brustseiten gleichfalls goldgelb bestäubt, gleichfalls eine Strieme zwischen Schulter und Flügelwurzel. Hinterleib hell gelbbraun. Erster Ring und Basis des zweiten schwärzlich; zweiter bis fünfter mit unscharfem, goldgelben Hinterrandsaum, sechster fast ganz goldgelb glänzend. Beine hellrotgelb, Vorder- und Mittelschienen mit schwachem Goldglanz. Tarsen schwarz, Metatarsus größtenteils gelbbraun, Spitze des letzten Gliedes rotgelb. Haftläppchen größtenteils gelbbraun. Klauen rotgelb, Spitze schwarz. Flügel am Vorderrand intensiv rotgelb. Vorderrandzelle blaßgelb. Erste Hinterrandzelle bis zur vena spuria rein braun. Rest des Flügels hyalin. Länge 15 mm.

Südamerika, West-Indien, Cuba, Carolina, Porto Rico.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♀: Gleicht dem ♂ vollkommen. Das Toment des Rückenschildes noch leuchtender. Die Strieme innerhalb der Schulter reicht bis zur Quernaht als feine Linie. Erster und zweiter Hinterleibsring größtenteils schwarzbraun mit goldgelbem Glanz am Hinterrand. Dritter und vierter Ring am Vorderrand unbestimmt schwarzbraun. Rest des Hinterleibes gelbbraun mit Goldschimmer. Theca groß, hornförmig, blaß gelbbraun, seitlich mit Silberschimmer. Flügel wie beim ♂; erste Hinterrandzelle an der Spitze hyalin. Länge 13 mm.

Südamerika; außerdem bekannt von West-Indien, Carolina, Cuba, Porto Rico.

15. **Conops pulchellus** n. spec.

♂: Eine auffallend hellglänzende, rotgelbe Art. Kopf hellgelb, intensiv messinggelb glänzend. Gesichtsgruben fast weißlich. Scheitelblase etwas rötlichgelb, mit kleinem, braunem Fleck. Erstes Fühlerglied fast dreimal so lang als breit, etwas rostbraun; zweites doppelt so lang als das erste, gleich dem dritten schwarzbraun. Drittes Glied birnförmig, viel breiter als die Basalglieder. Griffel sehr kurz, in eine Borste endend. Seitenfortsatz klein, aber deutlich. Hinterkopf hell rotgelb, am Augenrand fast weißglänzend gesäumt, die Scheitelblase nicht erreichend. Rückenschild mit drei tiefschwarzen Striemen, die fast zusammengeflossen sind, nur durch eine düsterrote Linie getrennt. Zwischen den Schulterbeulen liegt ein silberweißes Tomentfleckchen. Hinterrücken tiefschwarz, oben und seitlich blaß goldgelb bestäubt. Brustseiten blaß rotgelb, ohne Schillerstrieme, nur über der Mittelhüfte der Anfang einer solchen. Hüften blaßgelb glänzend. Alle Tarsen und das Spitzendrittel der Hinterschienen schwarz. Vorder- und Mittelschienen außen gelblich glänzend. Haftläppchen und Klauen blaß gelbbraun, Klauenspitze schwarz. Schwinger weißgelb. Hinterleib sehr dünn gestielt. Erster Ring an der Basis etwas schwärzlich. Dritter am Hinterrand, vierter am Vorderrand ziemlich scharf schwarz begrenzt. Vom dritten Ring an dicht goldgelb bestäubt. Flügel hyalin. Binde zwischen der ersten und dritten Längsader, scharf begrenzt, blaßbraun. Vena spuria von einem schmalen Schatten begleitet. Länge 11 mm.

Süd-Carolina. — Type ♂: K. k. Hofmus. Wien.

16. **Conops fenestratus** n. spec.

♀: Kopf hellgelb. Gesichtsgruben mit zwei schwarzbraunen Strichen, aber dicht weiß tomentiert. Wangen am Augenrand mit blaßgelbem Saum, der nicht bis zur Scheitelblase hinaufsteigt. Rüssel schwarzbraun. Stirn und Scheitelblase etwas bräunlich. Oberhalb der Fühler ein kleiner, schwarzbrauner Fleck, der sich hufeisenförmig um die Fühler herumzieht. Erstes Fühlerglied hell rotbraun, stark glänzend, gut dreimal so lang als breit, zweites und drittes von gleicher Länge, jedes halbmal länger als das erste.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Drittes an der Basis rotbraun, sonst gleich dem zweiten schwarzbraun. Griffel in eine hell gelbbraune Spitze ausgezogen; Seitenfortsatz ganz klein. Hinterkopf etwas bräunlich, am Augenrand mit messinggelbem Schiller, der aber nicht bis zur Scheitelblase hinaufsteigt. Rückenschild schwarz. Schulterbeulen und Schildchen braungelb, gelb bestäubt. Zwischen den Schultern liegt ein fast goldgelbglänzender, scharf begrenzter Fleck. Brustseiten schwarz, mit breiter, messinggelber Strieme. Hinterrücken schwarz, matt, oben und seitlich intensiv goldgelb bestäubt. Schwinger hell ockergelb. Hinterleib schwarzbraun, gelblich tomentiert, nur zweiter und dritter Ring glänzend. Erster Ring goldgelb bestäubt; zweiter bis vierter mit breiter goldgelber Hinterrandbinde. Zweiter Ring teilweise fast durchscheinend hell rotgelb. Hüften schwarzbraun, blaßgelb bestäubt. Schenkel fast rotgelb, an beiden Enden gelblich. Schienen braun, Basis weißlichgelb. Vorder- und Mittelschienen außen weißlich glänzend. Tarsen schwarz. Haftläppchen und Klauen gelb, Klauenspitze schwarz. Flügel braun tingiert, die sattbraune Strieme liegt zwischen der ersten und dritten Längsader bezw. vena spuria. Erste Basalzelle und Basis der Analzelle durchaus hyalin. Theca sehr klein, schwarzbraun, etwas glänzend. Länge 13—16 mm.

Lincoln, Nebraska. — Type ♀: Kgl. zool. Mus. Berlin.

♂: Gleicht dem ♀ vollkommen. Alle Tomentflecken blasser, das Schildchen mehr rotbraun. Am Hinterleib sind der dritte bis fünfte Ring in der Mitte vollkommen goldgelb bestäubt; seitlich nimmt die Bestäubung stark ab, so daß sie, von hinten betrachtet, fast dreieckig erscheint. Länge 16—17 mm.

Lincoln VIII., Texas, Delaware 31. VIII., Opelousas VI.

17. **Conops xanthopareus** Will.

♂: Der ganze Kopf dunkel gelbbraun, nur der Hinterkopf schwarzbraun. Gesichtsgruben weiß tomentiert. Augenrand bis zur Scheitelblase satt goldgelb glänzend, auch am Hinterkopf. Rüssel hell rotgelb, Spitze schwärzlich. Erstes Fühlerglied etwa zweimal so lang als breit, hell rotgelb, zweites 1½ mal so lang als das erste, schwarz, unten etwas rotbraun; drittes so lang wie das zweite, mit ganz geradem Oberrand, unten kaum etwas ausgebuchtet, schwarz, in der Basalpartie dunkel rotbraun. Griffel schwarz, Spitze hellbraun, Seitenfortsatz klein, aber deutlich. Rückenschild im Grunde schwarz, durch goldbraune Bestäubung eigentümlich braun erscheinend. Schulterbeulen und Schildchen hell rostbraun. Zwischen den Schulterbeulen zwei satt goldgelbe Flecken. Hinterrücken schwarz, oben und seitlich goldgelb bestäubt. Schwinger ockergelb. Brustseiten schwarz, mit messinggelber Schillerstrieme. Hüften schwarz, weißgrau glänzend, besonders die Hinterhüften. Schenkel und Schienen hell rotgelb. Schienenbasis fast weißgelb. Tarsen schwarz. Metatarsen der Hinterfüße braun. Haftläppchen und Klauen weißgelb, Klauenspitze schwarz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterleib schlank gestielt, schwarz, durch Bestäubung matt. Erster Ring gelb bestäubt; zweiter und Basis des dritten hell rostrot, an der Grenze beider eine durchscheinende, hellgelbe Querbinde; zweiter obenauf etwas verdunkelt. Analsegment rotbraun, gleich dem vorhergehenden Ring dicht goldgelb bestäubt. Flügel hyalin. Die Binde sehr dunkelbraun, durch die verhältnismäßig blassen Adern eigentümlich streifig erscheinend, scharf begrenzt durch die dritte Längsader und die vena spuria. Fünfte Längsader braun gesäumt. Erste Hinterrandzelle mit hellem Spitzenfleck. Länge 13—14,5 mm.

Südarizona, VIII.

♀: Gleicht dem ♂. Hinterleib am dritten bis siebenten Ring oben fast ganz blaßgelb bestäubt, seitlich schwarzbraun mit rostbrauner Fleckung. Theca ziemlich lang und stark, schwarz, glänzend, mit brauner Bestäubung, unterseits mattschwarz. Länge 11 mm.

Arizona, außerdem bekannt von Texas, Mass., N. J.

18. **Conops fronto** Will.

♂♀: „Length 11,5—13 mm. Face, cheeks, and front uniformly light yellow, a minute spot, immediately above the base of the antennae, black; face with a silvery luster, extending narrowly along the orbits of the front. Antennae blackish, with a reddish cast, the first joint yellowish-red; first joint about two-fifths the length of the second, the third very distinctly shorter than the second; attenuated portion of the style short, the second joint considerably projecting. Eyes with a noticeable triangular smooth space behind above the middle. Occiput reddish yellow, the upper part and the vertex more obviously reddish, pollen light yellow varying in different reflections. Proboscis about once and a half the length of the head, black, with a deep reddish cast, base swollen. Thorax light red, dorsum with a white reflection in certain lights, with three broad more or less coalescent black stripes, the middle one abbreviated posteriorly, the lateral ones both in front and behind; disk of the metanotum and the metasterna black, dust of the humeri and the vertical stripe of the pleurae indistinct; dust of the metathorax behind light grayish yellowish. Abdomen slender in both sexes; red, the disks of the third and fourth segments more or less black; posterior margin of the second segment and the anterior part of the third yellow; third segment with a narrow posterior band, fourth with a broad one, evanescent anteriorly, and the remainder of the dorsum, thickly golden yellow pollinose; process of the fifth segment below of the female of moderate size. Legs red, base of all the tibiae yellow, tip of the hind tibiae and all the tarsi black, pulvilli and the claws, except their tip light yellow, coxae and outer side of the four front tibiae with light golden luster. Wings with a brown cloud, reaching to the extremity of the submarginal cell; costal cell and a streak running over the fourth

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

longitudinal vein light yellow; the brown does not encroach upon the first basal cell, except the base. Hab. Western Kansas. Three specimens, August."

Townsend fügt hinzu: „1 ♂ 1 ♀, Length 8,5—10 mm, silvery lustre distinctly defined on sides of face; disk of first, third, fourth and fifth abdominal segments more or less black, the black of fourth and fifth, especially, being on anterior border, otherwise agress perfectly with Will.'s description."

Las Cruces, N. Mexico 8. VI., 25. VI.

19. **Conops gracilis** Will.

♂: Kopf hellgelb, Gesichtsgruben weißglänzend. Augenrand bis fast zur Scheitelblase hinauf blaß gelbglänzend. Rüssel hell rotgelb, Lippen schwarz. Backen mit rötlichem Fleck. Fühler ganz hell rotgelb. Erstes Glied dreimal so lang als breit, zweites und drittes gleich lang, 1½ mal so lang als das erste, hell rotgelb. Das zweite durch Beborstung dunkler erscheinend; das dritte nebst dem Griffel an der Spitze schwarzbraun, grau schimmernd. Griffel in eine lange Borste ausgezogen, Seitenfortsatz kaum erkennbar. Hinterkopf rotbraun. Die silberne Strieme am Augenrand läuft über die ganze Scheitelblase hinweg. Der ganze Körper hell rotbraun. Rückenschild mit drei schwärzlichen Striemen. Die mittlere beginnt am Halsgelenk und endet etwa in der Mitte, die seitlichen fangen hinter der goldgelben Strieme an, die die Schulterbeulen innen und hinten umsäumt. Der Raum zwischen den drei Striemen ist hinten vor dem Schildchen goldgelb bestäubt. Schildchen hell rotgelb. Hinterrücken oben und seitlich goldgelb bestäubt. Schildchen hell rotgelb. Hinterrücken oben und seitlich goldgelb bestäubt, ebenfalls eine Strieme zwischen Schulter und Flügelwurzel. Brustseiten mit scharf begrenzter, intensiv goldgelber Schillerstrieme, die von der Flügelwurzel bis zu den Mittelhüften reicht. Beine nebst Hüften blaß rotgelb. Hüften und Außenseite der Vorder- und Mittelschienen intensiv metallisch gelbglänzend. Tarsen schwarz, Metatarsen der Hinterbeine bräunlich. Hinterleib mit Ausnahme der Basis des zweiten und dritten Ringes dicht und intensiv goldgelb bestäubt. Nur die Anallamellen glänzend rotgelb. Flügel hyalin. Adern hell gelbbraun, Vorderrandzelle hyalin. Binde zwischen der ersten und dritten Längsader bez. vena spuria. Fünfte und sechste Längsader vorn braun gesäumt. Spitze der Discoidal- und Unterrandzelle fast hyalin. Die Analzelle hebt sich aus der Flügelfläche außerordentlich scharf, fensterartig ab. Mit ihr verglichen, erscheint die ganze Flügelfläche etwas graulich. Länge 16—18 mm.

Ein ♂ unterscheidet sich ein wenig: Erstes Fühlerglied wenig mehr als doppelt so lang als breit, hell rotgelb, zweites und drittes gut doppelt so lang als das erste, beide schwarz, zweites mit dichter schwarzer Beborstung; drittes an der Basis, namentlich unten, brennend rostrot. Bestäubung am Hinterkopf goldgelb, reicht nur

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bis zur Scheitelblase und bildet auf ihr nur noch ein kleines, unscharf begrenztes Fleckchen am äußern Rande. Schwinger blaßgelb. — Chile, Arica 5. XI. Vielleicht eine südliche Varietät.

♀: Gleicht dem ♂ vollkommen. Die Backen sind rein braun. Die Brustseiten tragen unterhalb der Schulterbeulen noch einen kleinen isolierten, goldgelben Tomentfleck. Die Theca ist lang, hornförmig, überragt die Spitze des Analsegments, ist glänzend rotbraun, unten matt schwarz, quer gerunzelt. Länge 19 mm.

Arizona, Bill William's Fork., N. Mexiko; Chile, Arica.

20. **Conops excisus** Wied.

syn. **C. sugens** Wied.

♂: Untergesicht dunkelgelb, Backen, Stirn und Scheitel braungelb. Partie oberhalb der Fühler etwas schwärzlich. Augenrand und Gesichtsgruben intensiv blaßgelb, metallisch. Fühler lang und stark. Erstes Glied etwa ⅔ von der Länge des dritten, zweites etwas länger als das dritte. Endgriffel in eine starke Borste endend. Seitenfortsatz ganz unbedeutend. Der Oberrand des ganzen Fühlers beinahe eine Gerade bildend. Erstes und zweites Glied blaß rotgelb, dicht schwarz beborstet, drittes schwarz, an der Basis brennend rostrot. Die ganzen Fühler mit Ausnahme des Basalgliedes silberweiß tomentiert. Rüssel blaß gelbbraun, Basis und Spitze schwarzglänzend. Hinterkopf rostbraun. Scheitelblase gelblich, durchscheinend. Der weißgelbe Schiller des Augenrandes läuft auch über die Scheitelblase hinweg. Rückenschild schwarz. Schulterbeulen und Schildchen dunkel rostbraun. Schulterbeulen innen und hinten von einer messinggelben Strieme umsäumt. Ein Fleck oberhalb der Flügelwurzel und obere Partie des Hinterrückens messinggelb, beide Seiten mehr weißlich; die Seitenplatten intensiv goldgelb bestäubt. Hinterrücken schwarz, Brustseiten schwarzbraun, teilweise rostbraun, mit scharf abgesetzter, blaß messinggelber Strieme und einem Flecken unterhalb der Schulterbeulen. Schwinger ockergelb, Basis und Knöpfchen etwas verdunkelt. Hüften schwarzbraun, intensiv weißgelbglänzend. Schenkel und Schienen rotbraun; Schenkel zart weiß bestäubt; Schienenbasis weißgelb. Alle Schienen außen silberglänzend. Tarsen schwarz, Metatarsus der Hinterfüße gelbbraun. Haftläppchen weißgelb. Klauen rostbraun, Spitze schwarz. Hinterleib schwarz. Alle Ringe am Hinterrand mehr oder weniger rotbraun oder rotgelb gesäumt. Erster und zweiter Ring hinten blaßgelb bestäubt. Zweiter bis vierter mit goldgelber Tomentbinde am Hinterrand, die sich seitlich verschmälert. Analsegment in der Mitte rein goldgelb bestäubt, an den Seiten, gleich dem vorletzten Ring, weißlich. Kostalzelle etwas weißlich. Die dunkelbraune Binde reicht von der ersten Längsader bis zur dritten bez. vena spuria. Der Teil unterhalb derselben und vor der Querader sowie die Spitze der Discoidalzelle gleich dem Rest des Flügels hyalin. Länge 13—18 mm. Flügel zwischen r 4+5 stets braun,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

oft direkt schwarzbraun, wie die Binde. Die Farbe des Tomentes wechselt zwischen blaß messinggelb und satt goldgelb.

Dallas-Texas, Georgia, Florida, Mexiko. Savannah (Wied.'s Type!).

♀: Gleicht dem ♂ außerordentlich. Die Bestäubung überall intensiver. Die Grundfarbe schwarz, daher die Flecken deutlicher auftreten. Die Schillerstrieme am dritten Ring ist in der Mitte beinahe unterbrochen, so daß eigentlich nur zwei goldgelbe Seitenstriche vorhanden sind; die am fünften sind sehr schmal, in der Mitte dreieckig nach vorn erweitert. Der Tomentfleck des sechsten Ringes ist auch dreieckig nach vorn ausgezogen. Theca außerordentlich groß, hornförmig, nach hinten gebogen, rostbraun, weiß bereift, unterseits schwarz, stark querrunzelig, das Analsegment bedeutend überragend. Länge 18—23 mm. Ein ♀ von Florida ist auffallend hell rostgelb gefärbt. Rückenschild mit drei schwarzen Striemen, von denen die mittlere hinten durch eine rostbraune Linie gespalten ist. Hinterleib bis zum fünften Ring vorherrschend hell rostbraun mit schwarzen Rückenflecken.

Savannah, Florida, Jowa, außerdem bekannt von Ga., N. C., N. J.

21. **Conops auratus** Towns.

Gleicht *excisus* in den meisten Stücken, unterscheidet sich aber schon dadurch, daß bei *excisus* der Flügel zwischen der vierten und fünften Längsader vollkommen schwarzbraun oder hellbraun tingiert ist, bei *auratus* stets hyalin; bei *excisus* sind die letzten Hinterleibsringe vorherrschend schwarz, bei *auratus* immer intensiv goldgelb bestäubt.

♂: Kopf wie bei *excisus*. Backen kaum etwas bräunlich gefärbt. Hinterkopf sehr blaßbraun. Die weiße Schillerstrieme steigt über die Scheitelblase weg. Fühler wie bei *C. excisus*; drittes Glied in der Basalhälfte brennend rotgelb. Zweiter Hinterleibsring vorherrschend rotbraun, aber dicht weißlich bestäubt, so daß die Grundfarbe verschwindet. Dritter und vierter Ring mit breiter, messinggelber Tomentbinde am Hinterrand; die folgenden ganz messinggelb tomentiert, nur die Bauchpartie mehr oder weniger schwarzbraun glänzend. Haftläppchen hellgelb. Klauen rotbraun, Spitze schwarz. Flügel hyalin, die Adern nicht wie bei *excisus* schwarz, sondern gelblich. Die hellbraune Flügelbinde füllt nur den Raum zwischen der ersten und dritten Längsader bez. vena spuria aus. Die fünfte Längsader ist am Hinterrand braun gesäumt; die sechste Längsader am Vorderrand. Erste Basalzelle fast hyalin, der Flügel daher streifig erscheinend. Länge 15—20 mm.

Clark Co. Kansas, VI., Mexiko, Texas (?).

♀: Gleicht dem ♂. Hinterleib vorherrschend schwarzbraun. Zweiter Ring und Basis des dritten rotgelb. Hinterrand des fünften und die folgenden dicht goldgelb bestäubt. Theca schwarzbraun, weißlich bereift, nicht so groß wie bei *excisus*, das Analsegment überragend. Länge 16—20 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kausas, Clark Co. VI., Texas (?). Außerdem bekannt von Organ Mts., N. Mex.

Die folgenden Arten habe ich nicht kennen gelernt, gebe deshalb die Originalbeschreibungen; nur von *C. quadrimaculatus* Ashm. ist sie mir nicht erreichbar gewesen: Orange Insects, 69. fig. 23 (1880). — Florida.

22. **Conops flaviceps** Mcq.

♀: „Long. 3,5 lin. Noir. Face et front jaunes, vertex fauve. Antennes noirs, massue testacée en-dessous; troisième article court. Thorax à épaules et tache contique en arrière testacés; écusson et métathorax noirs. Abdomen à petiole très-menu; premier segment noir; deuxième et partie anterieure du troisième fauves; le rest de ce segment, quatrième et cinquième noir en-dessus; sixième fauve, à duvet d'un gris jaunâtre pâle, bord postérieur des 3., 4. et 5. à duvet semblables Pieds fauves; hanches noires, jambes à partie antérieure jaune; les quatre derniers articles des tarses noirâtres. Ailes à large bord extérieur brun termine carrement, un petite tache brune à l'extrémité.

Amér. Sept."

23. **Conops fulvipennis** Mcq.

♀: „Long. 7 lin. Face jaune, partie supérieure de la carène noire, partie inférieure des joues noires. Front fauve à borde des yeux jaune et borde intermédiaire noire. Antennes testacés. Thorax noir, épaulettes brunes, deux petites taches de duvet jaunâtres endessous de ce derniers. Abdomen noir, segments bordés postérieurement de duvet jaunâtre. Pieds fauves, base des cuisses noires. Ailes: cellule costale d'un jaune pâle, un large bord extérieur d'un fauve brunâtre, laissant l'extrémité de la cellule sous-marginale de la première et de la discoidale, et le bord intérieur hyalins, nervures terminales de la cellule discoïdale perpendiculaire à sa base."

Amér. Sept.

24. **Conops nigrimanus** Big.

♂: „Trompe noire, rougeâtre au milieu, dépassant notablement l'épistome; cuisses postérieures sans renflement basilaire; abdomen pétiolé, deuxième segment beaucoup plus étroit et plus long que le troisième. Antennes noires; occiput et partie supérieure du front noirs, ainsi qu'une bande médiane joignant la base des antennes, le reste du front, la face, les joues, d'un jaune fauve, une macule occipitale fauve, orbites bordés de jaune en arrière; thorax, écusson, metanotum noirs, en dessus et en avant du disque, deux lignes très courtes, sur les flancs, une bande transversale peu marquée, les parties supérieures et latérales du métanotum, en parties couvertes d'un duvet pruineux jaune doré pâle; balanciers jaunes; abdomen noir, bords postérieurs des segments 3—5, les derniers tout entiers, couverts d'une pruinosité semblable, une bande

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

transversale fauve sur l'incision qui sépare les segments 2 et 3; hanches noires, avec un duvet pruineux d'un jaune doré pâle; pieds fauves, cuisses en dessus vers l'extrémité, un peu de brunâtre; extrémité de tous les tibias, largement, tarses noires, pelots et ongles fauves; ailes presque hyalines, une large bande noitâtre, rétréci à sa base, s'étendent sur toute la partie extérieure, la première basilaire fermé, la discoïdale, l'espace compris entre les nervures costale et deuxième longitudinale grisâtre. Long. 1,2 cm.

Amér. sept. Géorgia 1 ♂."

25. **Conops pallifrons** Coquill.

♂♀: „Head yellow, occiput, except the upper and lower part and the sides of the lower half, black, front at insertion of antennae narrowly marged with brown, a brownish streak below each eye in the ♂. Antennae reddish, the upper edge of the third joint and greater part of the second black, the second joint subequal in length to the third; proboscis about one and a half as long as the head, reddish, the ends black. Thorax black, a golden-yellow pruinose spot borders each humerus on the inner side, pleura crossed in front of middle coxae by a yellowish pruinose band of well-defined outlines, a yellow pruinose spot on the hypopleura; abdomen black, sides of the second segment in the ♂ reddish, broad base of the third yellow, second segment narrow, with nearly parallel sides, slightly longer than the third in the ♂, apices of male genitalia yellow; wings brown from costa to third vein, also along the third vein in first posterior cell and along fifth vein in discal cell except towards its apex, remainder of wings hyaline; halteres yellow, legs reddish-brown, broad bases of tibiae yellowish-white, tarsi and hind femora chiefly black. Length 6—8 mm.

1 ♂ 1 ♀ Chinandega and San Marcos, Nicaragua. ♂ San Rafael Vera Cruz Mexico Juli 3."

26. **Conops costatus** F.

Ist nicht identisch mit *C. costata* Schin., die mit (*Physocephala*) *Conops Segethi* Rond. zusammenfällt.

„Fusco nigra; thoracis marginibus auratis; abdominis segmentis primis margine flavis; alis ad costam fuscis.

Bräunlichschwarz, mit vergoldeten Rückenschildsrändern, gelben Einschnitten der ersten Hinterleibsabschnitte und an der Rippe schwärzlichbraunen Flügeln. — Länge 5 Linien. — Aus Südamerika.

Fühlerwurzel goldgelblich, drittes Glied unten ockerbraun; Augenhöhlenränder messinggelb. Untergesicht und Stirn honiggelb; Scheitel mit schwarzer Binde, von deren Mitte eine schwarze Strieme zur Fühlerwurzel herabsteigt und hier gespalten diese Wurzel umfaßt. Rückenschild bräunlichschwarz; Schultern vergoldet und neben ihnen nach innen ein vergoldeter Punkt; Seitenränder des Rückenschildes und eine zu den mittleren Hüftgliedern

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

absteigende Strieme vergoldet, auch an dem hintern Rande und den Seiten des Hinterrückens ist etwas Vergoldetes. Das Gelbe an den Rändern der ersten Hinterleibsabschnitte reibt sich entweder leicht ab oder schwindet bei schnellem Zusammentrocknen, zuweilen scheint es am zweiten zu fehlen, zuweilen auch sogar am vierten vorhanden; der sechste Abschnitt ist in gewisser Richtung überall gelb. Flügel der Länge nach halb braun. Schwinger gelb, mit schwarzem oder braunschwarzem Knopfe. Schenkel mehr oder weniger braun."

Im Kgl. Mus. Kopenhagen.

Macq. erwähnt ein etwas abweichendes ♀: qui diffère en ce que les jambes noires ont la base jaune. La nervure terminale de la cellule discoïdale est oblique.

Carolina."

Ost.-Sack. erwähnt die Art auch von Carolina in seinem Katalog.

II. Die Conops-Arten Südamerikas.

1 Hinterleib rotbraun *C. rufus* Will. ♂♀
— Hinterleib schwarz, höchstens am zweiten und dritten Ring rotbraun 2.
2 Flügelstrieme die Spitze der Unterrandzelle nicht erreichend *C. abruptus* n. spec. ♂♀.
— Flügelstrieme die Spitze der Unterrandzelle erreichend 3.
3 Große, über 25 mm lange, reinschwarze Art, ohne jede Spur rotgelber Färbung am Hinterleib *C. magnus* Will. ♂♀.
— Kleinere Arten von höchstens 18 mm, die stets am Hinterleib rotgelb sind (nur *C. nigromarginatus* n. sp. ist reinschwarz ohne durchscheinende rotgelbe Binde) 4.
4 Untergesicht schwarz, höchstens die obere Partie der Gesichtsgruben gelbbraun. Hinterleib ohne helle Säume. Beine rotgelb. Große robuste Arten 5.
— Untergesicht stets vorherrschend hellgelb. Hinterleib mit gelben Schillerbinden. Beine vorherrschend schwarz gefärbt. Kleine schmächtige Arten 6.
5 Flügelbasis breit rotgelb erscheinend. Untergesichtsgruben teilweise gelbbraun *C. Hermanni* n. spec. ♂♀
— Flügelbasis dunkelbraun. Untergesichtsgruben ganz schwarz. *C. velutinus* n. spec. ♂.
6 Stirn schmäler als hoch *C. angustifrons* Will. ♂♀
— Stirn breiter als hoch oder doch ebenso breit 7.
7 Scheitel mit zwei isolierten gelben Tomentflecken. *C. ornatifrons* n. spec. ♂♀.
— Scheitel ohne solche Flecken 8.
8 Drittes Fühlerglied so lang als das erste und zweite zusammen. Griffel so lang wie das erste Fühlerglied *C. longistylus* n. spec. ♂♀.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

— Drittes Fühlerglied höchstens so lang wie das zweite, stets kürzer als die beiden Basalglieder zusammen 9.
9 Drittes Fühlerglied so lang wie das zweite oder wenigstens fast so lang 10.
— Drittes Fühlerglied deutlich kürzer als das zweite 11.
10 Vorderrandzelle heller als die Binde. Drittes Fühlerglied beim ♀ länger als das zweite, beim ♂ ebenso lang *C. antennatus* n. spec. ♂♀.
— Vorderrandzelle schwarzbraun *C. gracilior* n. spec. ♂♀.
11 Hinterleib ohne durchscheinende rotgelbe Binde *C. nigromarginatus* n. spec. ♂.
— Hinterleib an der Grenze vom zweiten und dritten Ring durchscheinend rotgelb *C. angustus* n. spec.

1. **Conops rufus** Will.

♂: Stirn und Scheitelblase rotbraun. Untergesicht ockergelb, Gesichtsgruben weißlich, gleich dem Augenrand glänzend weißgelb tomentiert. Backen rotbraun. Rüssel lang, hell rotbraun, an der Spitze schwarz. Erstes Fühlerglied hell rotbraun, dreimal so lang als breit; zweites dunkelbraun, 1½ mal so lang als das erste; drittes schlank kegelförmig, so lang wie das zweite. Griffel lang, in eine lange, spitze Borste auslaufend. Seitenfortsatz ganz kurz. Hinterkopf rotbraun, am Seitenrand schmal weißgelb eingefaßt. Auch über die Scheitelblase laufen Spuren von Toment. Rückenschild rotbraun. Die ganze Mitte wird von drei zusammengeflossenen, schwarzen Striemen bedeckt. Die mittlere beginnt am Hals und endet weit vor dem Schildchen. Die seitlichen beginnen hinter den Schulterbeulen und reichen etwas weiter nach hinten. Die Partie zwischen Schulterbeule und Mittelstrieme weißgelb schimmernd. Schildchen und Hinterrücken oben und seitlich rotbraun. Hinterrücken unten schwarz, auf den roten Teilen weiß bestäubt, teilweise gelblich. Schwinger ockergelb. Brustseiten hell rotbraun, weiß bereift, mit deutlicher weißer Schillerstrieme. Hüften schwarz, intensiv weiß tomentiert. Beine rotbraun, weiß bereift. Vorder- und Mittelschienen intensiv silberweißglänzend. Tarsen gelbbraun, nach der Spitze zu verdunkelt. Haftläppchen ockergelb. Klauen gelbbraun, Spitze schwarz. Hinterleib rotbraun. Erster Ring dicht weiß tomentiert, an der Basis schwarz gefärbt. Zweiter zart weiß bestäubt, am Hinterrand mit weißer Schillerbinde. Dritter Ring größtenteils, vierter und fünfter an den Seiten schwarz. Vom dritten Ring ab sind die Ringe dunkel goldgelb bestäubt. Am deutlichsten heben sich die Hinterrandsäume ab. Flügel hyalin, Adern dunkelbraun. Die Strieme beginnt an der ersten Längsader, füllt die erste Basalzelle fast ganz aus, die erste Hinterrandzelle bis zur vena spuria. Fünfte Längsader schwarzbraun gesäumt. Länge 17 mm.

Sta. Catharina, Chapada-Brasilien; Seta Lagoas.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein ♂ von Seta Lagoas scheint eine Varietät zu bilden. Der Rückenschild trägt einen einfachen schwarzen Mittelfleck, der durchaus isoliert ist, also keine Mittelstrieme mit zusammengeflossenen Seitenstriemen. An der Vorderseite der Brust vom Hals zu den Schultern aufsteigend, liegt eine tiefschwarze hufeisenförmige Binde, die an ihrer konkaven Seite jederseits ein kleines silberweißes Fleckchen trägt. Die Flügelstrieme reicht bis zur fünften Längsader. Sie ist tief schwarzbraun. Hintere Basalzelle an der Spitze hyalin; Diskoidalzelle und Unterrandzelle vor der Flügelspitze graulich, nicht hyalin. Scheitel vor der Blase etwas bräunlich. Länge 17 mm.

♀: Scheint dem ♂ vollkommen zu gleichen. Williston erwähnt davon (Kansas. Univ. Quart. Vol. I, No. 1, 1892, p. 44) nur: „Ventral process large; the sixth segment about as long as the two preceeding together. Legs and tarsi a little darker, the pulvilli and the ungues, save their black tip, yellow.

Chapada."

2. **Conops magnus** Will.

ist bei den nordamerikanischen Arten abgehandelt worden.

3. **Conops abruptus** n. spec.

♂: Untergesicht schwefelgelb, Stirn mehr braungelb. Untergesicht und Stirn am Augenrand bis zum Scheitel hinauf ziemlich intensiv glänzend. Am Mundrand liegt oft jederseits ein winziges braunes Strichelchen. Scheitelblase glasig braun, vor derselben eine gleichbreite schwarze Strieme, die, sich etwas verjüngend, zu den Fühlern herabsteigt. Oberhalb liegt der kleine Ozellenfleck mit drei braunglänzenden Ozellen. Hinterkopf schwarz, am Augenrand schmal silberweiß eingefaßt. Ein Silberfleck liegt unter der Scheitelblase. Rüssel schlank, etwa zweimal kopflang, schwarz, in der Mitte rotbraun. Fühler ziemlich robust; erstes Glied etwa dreimal so lang als breit, dunkel rotbraun, unten heller; zweites zweimal so lang als das erste, schlank, schwarz, zart, schwarz beborstet, an der Spitze wenig verbreitert; drittes etwas länger als das erste, breit, schief birnförmig, braun. Der Endgriffel besteht aus einem tellerförmigen Grundglied, darauf eine lange, starre Borste sitzt. Der ganze Körper ist tiefschwarz, glanzlos; nur die Grenze zwischen dem zweiten und dritten Hinterleibsring und die Spitze der Hüften, Schenkel und Schienen ist rotgelb. Rückenschild graulich bestäubt, Seitenplatten des Hinterrückens gelb. Besonders fällt eine Strieme jederseits innerhalb der Schulterbeulen auf, zwischen denen der Rückenschild tiefschwarz erscheint. Bei anderer Beleuchtung erscheint diese Mittelpartie bräunlich bestäubt. Hüften, Außenseite der Vorder- und Mittelschienen und der Hinterschenkel intensiv weißglänzend. Haftläppchen und Klauen weißgelb, Klauenspitze schwarz. Schwinger schwefelgelb, äußerste Stielbasis bräunlich. Alle Hinterleibsringe am Hinterrand zart gelblich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bestäubt, nach hinten immer breiter werdend; sechster Ring fast ganz tomentiert. Flügel hyalin. Vorderrandzelle zart gelblich tingiert. Strieme braun zwischen der ersten und zweiten oder dritten Längsader; in der Mitte der ersten Hinterrandzelle plötzlich abbrechend. Länge 12—13 mm.

♀: Gleicht dem ♂ vollkommen. Die Stirnstrieme ist schmäler, die Verbreiterung vor der Scheitelblase fehlt manchmal ganz. Die gelbe Farbe ist heller. Hinterleib robuster, weniger intensiv und sparsamer tomentiert. Die Hinterrandbinden sind in der Mitte äußerst schmal, seitlich wenig verbreitert. Theca lang und dünn, viel länger vorstehend als die verhältnismäßig kurze Spitze des Analsegments. Länge 13 mm.

5 ♂ 5 ♀ Mendoza-Argentinien. Type ♂♀: Koll. Kröber.

4. **Conops Hermanni** n. spec.

♂: Gesicht schwarz, mit sehr intensivem, gelbweißen Glanz, daher fast olive erscheinend. Untergesichtsgruben oben weißgelb mit gleichem Glanz. Fühlerhöcker, Mundhöcker und Kiel weißgelb, glanzlos. Rüssel stark, wenig mehr als kopflang, schwarz, an der Basis rotbraun. Fühler lang, stark, schwarz. Erstes Glied fast viermal so lang als unten breit, rotbraun, an der Spitze mit einer Anzahl auffälliger schwarzer Borsten. Zweites Glied fast doppelt so lang als das erste, schlank, schwarz, nach der Spitze zu mäßig verbreitert, dicht, kurz, schwarz beborstet, mit zartem, goldbraunem Toment. Drittes Glied ziemlich stark, zwiebelförmig, breiter als das zweite, graulich bereift. Endgriffel lang borstlich, mit kaum bemerkbarem Seitenfortsatz. Hinterkopf schwarz, am Augenrand und unterhalb der Scheitelblase breit weißlich tomentiert. Thorax ganz schwarz, wenig glänzend, weißlich bereift, besonders intensiv zwischen den Schulterbeulen und Flügelwurzeln und auf den Seitenplatten des Hinterrückens. Spuren von Striemung sind auf dem Rückenschild vorhanden. Brustseiten ohne Schillerstrieme. Schwinger intensiv rotgelb mit weinrotem Fleck am Knöpfchen. Hüften schwärzlich, teilweise an der Spitze rotgelb; gelbschimmernd. Beine rotgelb, Klauen dunkler, nach der Spitze schwarz werdend. Schienen gelblich, besonders an der Außenseite der Vorder- und Mittelschienen. Hinterleib sehr dünn gestielt, wie bei *Physocephala rufipes* F. Erster Ring schwärzlich, zweiter und Basalhälfte des dritten hell rotgelb, weiß schimmernd. Der Rest rein schwarz, weiß bestäubt, ohne helle Säume. Flügel absolut hyalin. Adern in der Basalhälfte hell rotgelb, in der Spitzenhälfte braun. Vorderrandzelle hellgelb. Binde zwischen der ersten und dritten Längsader in der Basalpartie hell rotgelb erscheinend, von der ersten Hinterrandzelle ab braun. Auch die erste Hinterrandzelle ist in der Basis vor der vena spuria braun. Länge 15—18 mm.

♀: Gleicht dem ♂ vollkommen. Schulterbeulen etwas rotbraunscheinend. Hinterleib robuster. Die schwarzen Partien sind länger schwarz behaart. Analsegment und Theca stark glänzend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Theca klein, wenig vorragend. Analsegment vor der Spitze mit glänzend rotgelbem Mittelfleck. Länge 16 mm.

9 ♂ 3 ♀. Alle von Mendoza-Argentinien. — Type ♂♀ Koll. Kröber.

5. **Conops velutinus** n. spec.

♂: Äußerst charakteristische, wespenähnliche Art. Kopf glänzend schwarz, mit intensivem, silberweißem Glanz. Rüssel etwa zweimal kopflang, glänzend schwarz, dick. Fühler über zweimal kopflang, schlank, schwarzglänzend. Erstes Glied etwa sechsmal so lang als breit, unten am breitesten, Ende rotbraun. Zweites Glied gut zweimal so lang als das erste, an der Spitze kaum verbreitert und hier etwas rotbräunlich, Beborstung kurz, schwarz. Das dritte Glied bildet mit dem Endgriffel zusammen einen sehr schlanken Kegel, der bedeutend länger ist als das erste Glied, kaum etwas breiter als die Spitze des zweiten Gliedes, mit zarter weißlicher Bereifung. Endgriffel fast ohne seitlichen Fortsatz, sehr schlank zugespitzt. Scheitelblase bräunlich, mit seidigem, weißgrauem Schimmer. Von ihrer Mitte zieht sich der Anfang einer rotbraunen Strieme nach den Fühlern herab. Hinterkopf schwarz, am Augenrand und unterhalb der Scheitelblase breit grauseidigglänzend. Thorax matt, schwarz und rotbraun gefärbt. Rückenschild zwischen den Schulterbeulen und eine breite Mittelstrieme, von der Quernaht bis zum Schildchen reichend, rotbraun, die mit den Schulterbeulen durch zarte Linien verbunden ist. Schildchen, Hinterrücken und Flecken der Brustseiten rotbraun. Von vorn betrachtet, erscheint der Rückenschild eigentümlich grünlichweiß bereift, dadurch samtartig aussehend. Der intensivste Glanz liegt auf den Schulterbeulen. Ein Fleck zwischen ihnen, das Schildchen, die Seitenplatten des Hinterrückens und die Brustseiten tragen grauen, zarten Reif. Hüften rotgelb, stark glänzend, besonders die teilweise schwärzlichen Vorderhüften. Beine hell rotgelb, mit gelblichem Metallglanz, besonders an der Außenseite der Vorder- und Mittelschienen. Hinterschenkel an der Basis kaum etwas bräunlich. Tarsen wenig verdunkelt. Haftläppchen gelblich. Klauen dunkel rotbraun mit schwarzer Spitze. Schwinger ockergelb, Knöpfchen mit hellbraunem Fleck. Erster und zweiter Hinterleibsring hell rotbraun, ebenso die äußerste Basis des dritten. Rest tiefschwarz, durch grauen Reif eigentümlich seidig oder sammetartig erscheinend. Basis des zweiten und dritten Ringes mit Spuren von Silbertoment. Hinterleib direkt wespenartig. Flügel bräunlich tingiert mit rein brauner, ziemlich dunkler Vorderrandsbinde, die vom Vorderrand bis zur vierten Längsader reicht, und in der Spitze der Unterrandzelle und ersten Hinterrandzelle ziemlich aufgehellt ist. Diskoidalzelle an der Spitze fast hyalin. Analzelle ziemlich intensiv gebräunt. Fünfte und sechste Längsader vorn stark braun gesäumt. Länge inkl. Fühler 18—20 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In einem ♂ zieht sich über den Rückenschild vorne eine breite, sammetartige, graue Tomentstrieme bis zur rotbraunen Mittelstrieme hin. Alles Toment ist mehr bräunlichgelb; der Farbton ist daher noch wärmer.

Mendoza-Argentinien. — Type ♂: Koll. Kröber.

6. **Conops angustifrons** Will.

♂: Daran zu erkennen, daß die Strieme schmäler ist als in allen anderen Arten. Ozellenhöcker mit drei kleinen, bernsteingelben Ozellen. Untergesicht gelbbraun. Gesichtsgruben mit braunem Fleck. Mundrand und Augenrand silberweißglänzend, letzterer nach oben zu in Gelb übergehend. Rüssel zweimal kopflang, rostbraun, an der Basis schwarz. Stirn und Scheitel glänzend schwarz, am Augenrand bis zur Scheitelblase mit einer zarten, gelben Linie eingefaßt. Fühler sehr zart, braun. Erstes Glied etwa dreimal so lang als unten breit; zweites 2½ mal so lang als das erste; drittes kaum länger als das erste, hell rostbraun. Griffel kegelförmig, in eine starre Borste ausgezogen, Seitenfortsatz klein, stumpf. Hinterkopf schwarz, am Augenrand schmal weiß eingefaßt. Backen hellbraun. Körper schwarz, zart weiß bereift, namentlich die Schulterbeulen, die Seiten des Hinterrückens und die Hüften. Schwinger ockergelb. Beine dunkelbraun. Knie und Schienenbasis heller. Vorder- und Mittelschienen außen intensiv silberweißschimmernd. Tarsen schwarz, Hintertarsen dunkelbraun. Haftläppchen ockergelb. Klauen hell rotbraun, die Spitzen schwarz. Hinterleib am ersten bis dritten Ring etwas glänzend dunkelbraun; Ende des zweiten und Basis des dritten gelbbraun. Dritter und vierter Ring mit zartem, weißlichem Saum. Letzter Ring dicht gelblich tomentiert. Flügel hyalin. Erste Basalzelle ganz zart braun gesäumt. Vom Vorderrand bis zur dritten Längsader reicht eine deutliche, hellbraune Strieme, die die Unterrandzelle bis zur Spitze ausfüllt, aber an ihrem Hinterrand einen schmalen hyalinen Saum freiläßt. Fünfte und sechste Längsader vorn ganz blaß gelb gesäumt. Länge 9,5—11,5 mm.

Brasilien, Sta. Catharina; Peru, Ucayalifluß, 27. X. Williston beschrieb das ♂ von Chapada.

♀: Wegen der auffallend schmalen Stirn halte ich das vorliegende Exemplar für das noch unbeschriebene ♀. Stirn und Scheitel glänzend schwarz, weniger metallisch. Scheitelblase rein braun, an der äußersten Spitze etwas gelblich. Untergesicht und Backen, sowie der Augenrand bis zum Scheitel hinauf, hell gelbbraun. Der ganze Augenrand ist weißgelb, glänzend. Rüssel wie beim ♂. Fühler wie beim ♂, tiefschwarz, drittes Glied an der Basis teilweise düsterrot. Der Endgriffel scheint etwas länger, mehr borstlich zu sein. Hinterkopf dunkelbraun, schmal blaßgelb eingefaßt. In der Mitte unter der Scheitelblase trägt er einen isolierten Silberfleck. Rückenschild wie beim ♂, gleich dem ganzen Körper mehr schwarzbraun. Zwischen den Schulterbeulen und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vor der Flügelwurzel liegt ein gelblich schimmernder Fleck. Zwischen der Schulterbeule und Flügelwurzel steht eine Reihe von sechs verschieden langen, starren Borsten, die Williston beim ♂ besonders hervorhebt. Schildchen und Hinterrand des Rückenschildes gleichfalls lang beborstet. Brustseiten ohne eigentliche Schillerstrieme, gleich den Hüften zart weißgelb bereift. Hinterleib ziemlich robust mit sehr dichter und langer, schwarzer Beborstung. Ende des zweiten Ringes durchscheinend weißgelb, weißschimmernd. Dritter Ring an den Hinterecken seitlich etwas goldgelbschimmernd; sechster und siebenter vorherrschend gelb tomentiert. Theca ziemlich groß, fast quadratisch mit abgerundeten Ecken. Die Flügel sind hyalin. Die Strieme füllt nur den Raum zwischen der zweiten und dritten Längsader vollkommen aus. Sie ist blaß, schwärzlich. Der Flügelvorderrand bis zur zweiten Längsader ist absolut hyalin. Länge 12 mm.

Peru, Pachiteamündung, 15. XI. — Type ♀: Mus. Dresden.

7. **Conops ornatifrons** n. spec.

♂: Untergesicht im Grunde gelbbraun, von intensivem Schiller vollkommen bedeckt. Derselbe ist am Augenrand bis hinauf zur Stirnmitte gelblich, in den schwärzlichen Gesichtsgruben mehr weißlich. Stirn und Scheitel schwarz. Der Scheitel trägt vor dem Ozellenfleck zwei isolierte intensiv gelb tomentierte Fleckchen. Rüssel gut zweimal kopflang, schwarzbraunglänzend. Fühler zart und schlank. Erstes Glied braun, gut dreimal so lang als breit; zweites fast doppelt so lang als das erste, schwarz, schwarz beborstet, drittes sehr schlank, kegelförmig, kürzer als das zweite; Basalhälfte rotbraun. Griffel borstenförmig, mit sehr zartem, kurzen Seitenfortsatz. Hinterkopf schwarz, am Augenrand messinggelb. Unterhalb der Scheitelblase liegt ein isolierter, runder, gelber Tomentfleck. Rückenschild glänzend schwarz. Die Schulterbeulen sind innen und außen von einer schmalen, gelben Tomentstrieme begrenzt. Dieselbe zieht sich einmal nach der Flügelwurzel hin, zum andern geht sie in die schmalen, ziemlich scharfbegrenzten Brststriemen über. Die Partie vor dem Schildchen ist gleichfalls gelb tomentiert. Schildchen und Hinterrücken schwarz, Seitenflächen des letzteren gelb. Brustseiten eigentümlich weiß bereift, ebenso die Schenkel und Schienen, sowie die Hüften, denen ein eigentlicher Silberglanz fehlt. Schwinger ockergelb. Beine schwarzbraun. Schienenbasis gelbbraun. Vorder- und Mittelschienen außen silberweißglänzend. Haftläppchen und Klauen hellgelb, Klauenspitze schwarz. Hinterleib zart, dünn gestielt, schwarzbraun. Ende des zweiten und Basis des dritten Ringes etwas durchscheinend gelbbraun. Erster Ring am Hinterrand weißlich tomentiert. Zweiter bis fünfter Ring mit messinggelber Hinterrandsbinde. Analsegment größtenteils blaßgelb bestäubt. Flügel rein hyalin. Strieme tiefschwarz. Sie reicht vom Rande bis zur dritten Längsader, füllt die erste Hinterrandzelle bis zur vena spuria aus. Der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rest dieser Zelle ist graulich tingiert. Die Diskoidalzelle ist an der fünften Längsader schwärzlich gesäumt. Länge 8,5—9,5 mm.

Peru, Ucayalifluß, 27. X. — Type ♂: Mus. Dresden.

♀: Gleicht dem ♂. Der Kopf ist heller gefärbt, der Schiller des ganzen Körpers ist fast weißlich. Die beiden Tomentflecken vor dem Ozellenfleck sind größer und bilden schiefe Rhomben. Das dritte Fühlerglied ist fast ganz rotbraun, nur die Spitze schwärzlich. Toment des Rückenschildes viel deutlicher, satter gelb. Hinterleib robuster, verhältnismäßig lang und dicht beborstet. Theca sehr klein, schwarz, mit braunem Rand. Die äußerste Hinterleibspitze glänzend gelbbraun, glasig. Erste Hinterrandzelle bis zur vena spuria schwarz. Vor der fünften Längsader ein brauner Saum. Alles andere wie beim ♂. Länge 10 mm.

Sulana — Peru. — Type ♀: Koll. Bezzi.

8. **Conops longistylus** n. spec.

♀: Schwarze Art, erkennbar an dem sehr langen dritten Fühlerglied, das so lang ist als das erste und zweite zusammen. Kopf gelbbraun, Stirn und Scheitel mehr oder weniger verdunkelt, um den Fühlerhöcker ein hufeisenförmiger Fleck. Der Augenrand gelbbraun, mit Silberglanz bis zum Scheitel hinauf. Rüssel schwarzbraun. Fühler schwarz; drittes Glied rotbraun erscheinend. Erstes Glied fast dreimal so lang als unten breit; zweites wenig länger als das erste; drittes sehr schlank, so lang wie die zwei ersten zusammen. Griffel so lang wie das erste Fühlerglied, in eine lange Borste auslaufend. Der Seitenfortsatz ist nur ein kurzer, stumpfer Höcker. Hinterkopf schwarz, unten und am Seitenrand gelbbraun mit weißem Schimmer. Vom Hals aufsteigend, umgibt eine schmale, messinggelb schimmernde Strieme die Schulterbeulen und läuft dann in die Seitenstriemen hinein. Hinterrücken oben und seitlich gelb schimmernd. Schwinger gelbbraun. Hüften gelb schimmernd. Beine schwarzbraun, zart weiß bestäubt. Schienenbasis gelbbraun; Vorder- und Mittelschienen silberglänzend. Haftläppchen hellgelb. Klauen gelbbraun mit schwarzer Spitze. Hinterleib am Ende des zweiten und Anfang des dritten gelbbraun, dicht weißgelb tomentiert. Erster Ring weißlich bestäubt, dritter mit gelber, seitlich erweiterter Hinterrandsbinde. Rest der Ringe weiß tomentiert. Theca ziemlich groß, schwarz, weiß bestäubt. Flügel hyalin. Vorderrandzelle fast hyalin. Flügelstrieme zwischen der ersten und dritten Längsader, die erste Hinterrandzelle auch innen am Vorderrand bis zur Spitze begleitend. Fünfte und sechste Längsader am Vorderrand zart braun gesäumt. Länge 12 mm.

S. João del Rey - Brasilien. — Type ♀: K. k. Hofmus. Berlin.

♂: Gleicht dem ♀. Zarte Gestalt. Scheitelblase gelbbraun. Das dritte Fühlerglied erscheint breit säbelförmig. Beine hellbraun. Hinterleib am Hinterrand des zweiten Ringes zart weißglänzend. Dritter bis fünfter Ring mit zarter, gelber Binde, die folgenden zart gelblich tomentiert. Schwinger dunkelgelb mit brauner Spitze.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorderrandzelle ziemlich dunkelbraun, kaum eine Spur heller als die Strieme selber. Fünfte Längsader vorn braun begleitet. — Drei mäßig erhaltene Exemplare mit der typischen Fühlerbildung. Länge 10,5 mm.

9. **Conops antennatus** n. spec.

♂: Hat große Ähnlichkeit mit *C. angustus* n. spec.; ist vielleicht nur eine Varietät, unterscheidet sich aber durch ganz andern Fühlerbau. Das dritte Fühlerglied ist auf der Unterseite der Länge nach mit einer tiefen Grube versehen. Erstes Fühlerglied ziemlich robust, rostbraun, etwa fünf mal so lang als unten breit, nach der Spitze allmählich verbreitert; zweites Glied kaum 1½ mal so lang als das erste, schwarz, schlank. Der schlanke Teil ist von der Länge des ersten Gliedes, aber zarter als dieses. Beborstung auffällig lang und dicht, schwarz; die Spitze ist etwas bräunlichrot. Das dritte Glied ist so lang wie das zweite, nicht breiter, fast parallelrandig, nach der Spitze zu wenig verjüngt, an der Basis rostbräunlich. Stirn bis auf einen schmalen Strich am Augenrand ganz schwarz, etwas glänzend. Backen glänzend schwarz. Eine schwarze Strieme läuft von hier bis etwa zur Mitte des Untergesichts hinauf. Ozellenhöcker deutlich. Die lange Borstenhaare an Rückenschild und Schildchen fehlen. Hinterrücken oben querherüber intensiv weißgelb, stark leuchtend. Beine schwarz. Schienenbasis hell weißgelb. Hinterleibsbestäubung goldgelb. Länge 13 mm.

In einem ♂ reichen die schwarzen Striemen von den Backen bis zur Stirn. In einem gleichgefärbten ♂, das ich für abnorm halte, trägt das dritte Fühlerglied in beiden Fühlern an der Unterseite eine lange, starre Borste, die fast halb so lang ist, wie die Endborste selber.

♀: Gleicht dem ♂. Hinterleibsbestäubung mehr weißlich. Die rotgelbe Partie auf der Grenze von Ring 2 und 3 ist fast ganz verschwunden. Theca ziemlich groß, schwarz, länger vorragend als die Spitze des Analsegments. Die Stirnpartie ist hier unbestimmt verdunkelt, rotbraun, die beim ♂ schwarz ist. — In 2 ♀ sind Backen und Mundrand weinrot, nicht schwarz, die aufsteigenden Striemen sind noch angedeutet. Die Vorderrandzelle erscheint heller als die Binde. In einem ♀ scheint das dritte Fühlerglied noch länger zu sein als das zweite. Länge 10—13 mm.

3 ♂ 3 ♀ Argentinien. — Mendoza. — Type ♂♀: Koll. Kröber.

10. **Conops gracilior** n. spec.

♂: Kopf ockergelb, am Mundrand und Augenrand mit heller weißer Schillerstrieme, die letztere wird allmählich goldgelb. Stirn am Augenrand mit schmalen, weißen Schillerstrich. Scheitel schwarzbraun, desgleichen eine breite Strieme, die senkrecht zu den Fühlern herabsteigt. Mundrand sehr hoch hinaufgezogen; an der obersten Spitze gleich dem untern Teile des Kieles schwarz

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gefärbt. Rüssel schwarzbraun, Basis und Spitze schwarz. Fühler schwarzbraun, Basis des dritten Gliedes rotbraun. Erstes Glied gut dreimal so lang als unten breit, zweites 1½ mal so lang als das erste; drittes etwas kürzer als das zweite; schlank, kegelförmig. Endgriffel fast so lang wie das erste Fühlerglied, in eine zarte Borste ausgezogen. Seitenfortsatz ganz unbedeutend. Hinterkopf schwarz, unten gelb, am Augenrande weißgelb glänzend. Körper schwarz. Rückenschild mit zwei goldgelben Striemen, die die Schulterbeulen umsäumen und dann in die weißliche Strieme der Brustseiten übergehen. Hinterrücken oben und seitlich goldgelb bestäubt. Schwinger ockergelb. Beine schwarzbraun, weiß bestäubt. Schienenbasis bleich gelbbraun. Mittel- und Vorderschienen intensiv weißschillernd. Tarsen schwarz. Haftläppchen weißgelb. Klauen hell gelbbraun mit schwarzer Spitze. Erster Hinterleibsring weiß tomentiert, zweiter bis fünfter mit goldgelbem Tomentsaum am Hinterrand. Zweiter Ring hinten gelbbraun. Analsegment mehr oder weniger gelb bestäubt. Flügel hyalin. Die Binde reicht vom Vorderrand bis zur dritten Längsader. Erste Hinterrandzelle am Innenrand vorn der ganzen Länge nach gleich der Vorderseite der fünften Längsader braun gesäumt. — Zuweilen liegt auch am Rückenschild vor dem Schildchen ein zartes messinggelb oder bleichgelb glänzendes Querband. Auf Blüten von *Hyptis vestita*. — Länge 10—12 mm.

♀: Gleicht dem ♂ vollkommen. Schimmer des Untergesichts intensiver weiß. Vorder- und Mittelschenkel rotbraun, teilweise schwarz. Vierter Hinterleibsring in einem ♀ ganz schwarz, ohne Saum. Theca groß, hornförmig, schwarz, nach der Spitze zu vorn allmählich in weißgelb übergehend und hier löffelförmig verbreitert; Bestäubung weiß. Unterseite weißgelb, zart schwarz punktiert. Sechster und siebenter Ring fast ganz goldgelb bestäubt. Länge 12—13 mm. Auf *Triscis spec.* und *Hyptis vestita*.

12 ♂ 11 ♀. Paraguay, San Bernardino, 21. I.—11. XII. — Type ♂♀: Kgl. Zool. Mus. Berlin.

11. **Conops nigromarginatus** n. spec.

♂: Eine fast rein schwarze Art. Untergesicht und Backen gelbbraun mit satt goldgelbem Schimmer, der am Augenrand noch etwas auf die Stirn hinaufreicht. Gesichtsgruben in der Oberpartie schwarzglänzend, auch der Kiel. Rüssel etwa kopflang, gelbbraun, an Basis und Spitze schwarzbraun. Fühler außerordentlich zart und schmal gebaut. Erstes Glied hell rotgelb, dreimal so lang als breit; zweites kaum doppelt so lang als das erste, dunkelbraun; drittes kaum länger als das erste, ganz schmal kegelförmig. Endgriffel dornartig, stark zugespitzt. Seitenfortsatz sehr zart aber deutlich, dünn. Stirn und Scheitel sammetbraun, fast glanzlos. Scheitelblase mattglänzend. Hinterkopf schwarz, am Augenrand schmal weißlich gesäumt, unterhalb der Scheitelblase mit isoliertem weißen Tomentfleck. Rückenschild, Schildchen, Hinterrücken und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Brustseiten matt schwarz. Zwischen den Schulterbeulen liegt ein schmaler, gelblicher Tomentfleck. Brustseiten mit matter, wenig glänzender Schillerstrieme, aber eigentümlich graugelb bereift. Schwinger orangefarben. Beine hellbraun. Basis der Schienen und Metatarsen der Hinterfüße gelbbraun. Außenseite der Vorder- und Mittelschienen etwas silberweiß schillernd. Haftläppchen und Klauen blaß gelbbraun, Klauenspitze schwarz. Hinterleib schwarz, etwas glänzend mit hellern Hinterrändern am ersten bis dritten Ring. Dritter Ring an der Basis etwas glasig gelbbraun. Flügel hyalin. Binde schwarz, vom Flügelrand bis zur dritten Längsader, füllt die ganze erste Hinterrandzelle bis zur vena spuria aus, läßt auch an deren Hinterrand keinen hellen Raum frei. Fünfte Längsader vorn breit schwarz gesäumt. Erste und zweite Basalzelle absolut hyalin, stark irisierend. Die Grenzen der Strieme sind sehr scharf. Länge 7,5—10 mm.

Bolivia Mapiri, 26. III. San Ernesto. — Type ♂: Mus. Dresden.

12. **Conops angustus** n. spec.

Die Art scheint *C. angustifrons* Will. sehr nahe zu stehen, da auch hier lange Borsten an Thorax und Schildchen auftreten; aber die Stirn ist bedeutend breiter, mindestens so breit als lang. Sie ist variabel in beiden Geschlechtern, so daß es sich hier auch wieder vielleicht um einen größeren Formenkreis handelt.

♂: Stirn und Scheitel schwarz, mit starkem, violettem Glanz. Untergesicht ockergelb, intensiv weißgelbglänzend. Nach oben hin wird der Tomentstreifen schmal und fast weißlich, erreicht die Scheitelblase aber nicht. Backen und Gesichtsgruben schwarzbraun, aber unscharf begrenzt. Rüssel schwarzbraun, glänzend. Fühler dunkel rotbraun. Erstes Glied reichlich dreimal so lang als breit; zweites doppelt so lang als das erste; drittes so lang wie das erste. Endgriffel kurz, kegelförmig, stumpf. Seitenhöcker sehr klein, knopfförmig. Hinterkopf glänzend schwarzbraun, am Augenrand weiß. Körper schwarz, mit eigentümlich weißlichem Reif. Schulterbeulen und Vorderpartie des Rückens etwas dichter bestäubt, so daß hier schwärzliche Längsstriemung auftritt. Brustseiten ohne deutliche Schillerstrieme. Hüften schwarzbraun, intensiv weißschillernd. Beine schwarzbraun. Basis der Schenkel, Basalhälfte der Schienen blaß gelbbraun. Vorder- und Mittelschienen außen intensiv weißschillernd, Hinterschienen kaum. Metatarsen der Hinterfüße durch seidige Behaarung bräunlich. Haftläppchen weißgelb. Klauen blaß gelbbraun mit schwarzen Spitzen. Schwinger hell ockergelb. Zweiter und dritter Hinterleibsring mit bräunlichrotem Ton. Äußerstes Ende des zweiten und Basis des dritten Ringes durchscheinend ockergelb, stark glänzend. Erster Ring silberweiß bestäubt; dritter bis fünfter mit unscharfem, weißgrauen Hinterrandsaum. Analsegment ziemlich intensiv goldgelb bestäubt. Flügel bräunlich tingiert. Die Strieme reicht vom Vorderrand bis zur dritten Längsader. Fünfte und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sechste Längsader an der Vorderseite blaßbräunlich gesäumt. Länge 12—13 mm.

Argentinien, Mendoza. — Type ♂: D. Ent. Mus. Berlin.

In einem ♂ von Brasilien steigt von den Backen beiderseits zu der Stirn ein Streifen hinauf. Backen selber gelbbraun.

In einem ♂ sind die Backen gelbbraun; die Stirn ist blaß rotbraun ohne schwarze Querbinde. Hüften und Beine ganz schwarz. Schienenbasis weißlich. Hinterleib nur am Ende des zweiten und an der Basis des dritten Ringes rotbraun. — Mendoza, Argentinien, San Luis-Paraguay.

♀: Beine braunschwarz, durch Toment matt. Schenkel an beiden Enden gelblich. Schienenbasis weißlich. Hinterleib am zweiten und dritten Ring mit sehr breiter, goldgelber Strieme. Die letzten Ringe auf der Mitte mehr oder weniger zart gelblich bestäubt. Analsegment schwarz, die äußerste Spitze rotbraun. Theca mäßig groß, so lang wie die vorstehende Spitze des Analsegments, schwarz, gleich den Seiten des letzten Segments zart weißgrau bestäubt.

Eine durch die Beinfärbung besonders markante Varietät möchte ich als **var. varipes** m. bezeichnen.

♂: Kopf gelbbraun, Untergesicht bis hinauf zur Spitze der Mundhöhle schwarz. Gesichtsgruben im untern Teil schwarzbraun, weiß glänzend. Wangenplatten hellgelb glänzend. Scheitelblase gelbbraun, unter derselben eine breite, schwarze Querbinde, von der eine schmale, schwarze Strieme nach den Fühlern herabsteigt und hufeisenförmig den Fühlerhöcker umgibt. Rüssel hellbraun, an Basis und Spitze schwarz. Fühler auffallend lang, mindestens 1½ mal kopflang. Erstes Glied hellbraun, innen an der Spitze mit silberglänzendem Fleck, etwa viermal so lang als unten breit, zweites 1½ mal so lang als das erste, schwarzbraun; drittes etwas länger als das erste, schmal, kegelförmig, schwarzbraun, an der Basis rotbraun. Griffel schwarz, fast von der Länge des ersten Gliedes, in eine lange Borste auslaufend. Seitenfortsatz kaum wahrnehmbar. Hinterkopf schwarz, am Augenrand glänzend. Körper schwarz, grauweiß bestäubt. Brustseiten mit breiter aber glanzloser gelbgrauer Tomentstrieme. Hinterrücken oben und seitlich gelbgrau bestäubt. Schwinger ockergelb. Hinterleib etwas glänzend. Erster Ring dicht gelbgrau tomentiert; zweiter Ring und Basis des dritten hell gelbbraun, fast durchsichtig, dicht weiß bestäubt, dritter bis fünfter mit gelblichem, zarten Tomentsaum am Hinterrand, der seitlich etwas weiter wird; sechster größtenteils gelb bestäubt. Hüften schwarz; Vorderhüften an der Spitzenhälfte hellbraun; Vorderschenkel ganz blaß gelbbraun, Mittelschenkel in der Basalhälfte gelbbraun, Hinterschenkel ganz schwarz. Vorder- und Hinterschienen an der Spitze etwas schwärzlich, Mittelschienen ganz hellbraun. Vorder- und Mittelschienen mit gelblichem Schimmer. Tarsen schwarzbraun, Metatarsen gelbbraun. Haft-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

läppchen ockergelb. Klauen schwarz. Schwinger ockergelb. Flügel hyalin; die Strieme reicht vom Vorderrand bis zur dritten Längsader. Erste Hinterrandzelle sehr lang und schmal, innen am Vorderrand schmal braun gesäumt. — Fühler allein 3 mm. Länge 14 mm.

Paraguay, San Bernardino, 11. XII. — Type ♂: Kgl. Zool. Mus. Berlin.

Von den nordamerikanischen Arten sind mir folgende auch aus Südamerika bekannt geworden:

13. **Conops bulbirostris** Lw. von Brasilien, Bolivien, Paraguay.
14. **Conops ocellatus** Gigl.-Tos von Brasilien.
15. **Conops gracilis** Will. von Brasilien.
16. **Conops discalis** Will. von Argentinien.

Von allen anderen südamerikanischen *Conops*-Arten ist mir keine bekannt geworden. Williston hat im Kansas Univ. Quart., Vol. I, No. 1, July 1892, eine Reihe von acht neuen Arten in eine Bestimmungstabelle gebracht, alte Arten aber nicht eingeordnet. Nur *C. ocellatus* Gigl.-Tos, die er als *C. parvus* neu beschreibt, wäre demnach identifiziert.

1	First basal cell hyaline	2.
—	First basal cell clouded throughout	6.
2	Third joint of antennae as long as the first two together; small species	*C. parvus* n. sp. (ist *C. ocellatus* Gigl.-Tos).
—	Third joint of antennae but little if any longer than the second joint	3.
3	First posterior cell hyaline	4.
—	First posterior cell more or less clouded	5.
4	Cheeks yellow	*C. angustifrons* n. sp.
—	Cheeks black	*C. ornatus* n. sp.
5	Face black in ground color	*C. argentifacies* n. sp.
—	Face yellow, large species	*C. grandis* n. sp.
6	Red species, front red	*C. rufus* n. sp.
—	Black species, front black	7.
7	Face and cheeks black in ground color	*C. magnus* n. sp.
—	Face and cheeks yellow	*C. inornatus* n. sp.

17. **Conops ocellatus** Gigl.-Tos

ist bei den nordamerikanischen Arten beschrieben.

18. **Conops ornatus** Will. l. c., p. 46.

♂: Vertical callosity reddish; below it an opaque black band, connected in the middle with a V-shaped spot above the base of the antennae; the front elsewhere, and the face for the greater part, light yellow, the sides of the latter with a broad silvery sheen. Cheeks black. Antennae red, first joint a little shorter than the third joint; second joint about twice the length of the first; style

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

short thick. Thorax black, opaque; near the humeri and behind, as also on the scutellum, thickly golden pollinose; pleurae diffusely pollinose; abdomen opaque black; the hind margin of the first three segments, and the fourth and fifth segments, thickly light golden pollinose. Legs reddish brown, the base of the tibiae and the basal joints of the tarsi yellowish. The brown of the wings extends to the third vein and through the middle of the first posterior cell; costal and subcostal cells lighter colored. Length 11 mm. — Two specimens.

Chapada."

19. **Conops argentifacies** Will. (= *C.* **nobilis** Will.?) l. c., p. 45.

Diese Art steht meines Wissens nur in Willistons Bestimmungstabelle, ohne daß er eine Beschreibung hinzugefügt hat. Andrerseits steht unter den Artbeschreibungen auf pag. 45 die Beschreibung von **Conops nobilis** Will., die wiederum in der Bestimmungstabelle fehlt. Ich vermute, daß Williston für seine neue Art beide Namen vorbemerkt hatte und nun auch beide vergab, daß also *C. nobilis* Will. die Beschreibung von *C. argentifacies* Will. ist, die ich hiermit bei genannter Art anführe:

♀: „Head black; front, below the vertical callosity, except a crescentic space above the base of the antennae opaque; face, on the depression, with a conspicuous, light yellow silvery reflection; in an oblique light from above the ground-color wholly concealed. Antennae black; the reddish first joint about two-thirds the length of the third joint; te third joint about two-thirds of the length of the slender second joint; third joint of the style with a short bristly extremity. Thorax black, lightly pollinose, opaque; on the front margin, and near the humeri velvety; in the middle in front distinctly whitish when seen from behind. Abdomen black, subshining; second segment deep opaque black, save on the anterior part, where it is whitish pollinose; ventral process of the fifth segment small. Legs black; the tarsi and claws, save their extreme tips, light yellow; pulvilli very large, yellow; the tarsi dilated. Wings unequally brown in front, scarcely extending beyond the third vein, save in the first posterior cell; the costal cell and the outer part of the wing in front of the third vein of a lighter color. Length 12 mm. One specimen.

Chapada."

20. **Conops grandis** Will. l. c., p. 44.

♀: „Front black, the lower margin of the vertical callosity reddish; just below the callosity opaque, elsewhere shining. Antennae black; the second and third joints of nearly equal length; the first joint about two-thirds of the length of the second joint; style with a long bristly extremity. Face and cheeks light yellow, the orbital margins of the former silvery, or light golden pollinose. Thorax black, the mesonotum shining, the pleurae lightly whitish

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

pollinose. Abdomen deep black; posteriorly lightly pollinose. Wings brown in front; first posterior cell and the space behind the streak corresponding to the spurious vein of the *Syrphidae* in the first posterior cell, pure hyaline; a brown streak in front of the fifth vein. Legs black, the tibiae and basal joints of the tarsi in large part reddish or yellowish; pulvilli light yellow; ventral process of the fifth segment extraordinarily large; seventh segment as long as the three preceding together.

♂: Abdomen in ground-color black; either wholly so, or more or less, or rarely entirely, red; the ground-color, save at the base, however, is almost wholly obscurely by the reddish brown pollen. Length 19—23 mm. Six specimens.

Chapada."

21. **Conops inornatus** Will., l. c., p. 45.

♂: „Front black, shining, the vertical callosity reddish. Face yellow, with golden pollen on the sides extending up on the lower part of the front. Cheeks wholly yellow. Thorax black, shining, lightly pollinose; margins of the thorax and of the scutellum with moderately larger bristles. Abdomen slender, black, shining, the narrow hind margins of the third and fourth segments, the fifth on the sides and behind, and the sixth nearly wholly, light golden pollinose. Legs brown, base of tibiae yellow; basal joints of the tarsi yellowish. Wings subhyaline, without distinct picture, though the color is more intense in front; yellow in the costal cell.

♀: Wings distinctly brown before the third vein and in the basal cells and proximal portion of the discal cell. Abdomen diffusely whitish pollinose behind; the second segment largely reddish; ventral process of the fifth segment small. Length 10 mm. — Two specimens.

Chapada."

Die folgenden Arten sind in keine Tabelle zu bringen, da nicht einmal feststeht, ob sie überhaupt in diese Gattung gehören.

22. **Conops dimidiatipennis** Sichel

Ann. Soc. ent. France, 4. sér., 2. p. 121 (1862).

Diese Art ist irrtümlich in Kertész' Katalog palaearktischer Dipteren, als aus Gallia stammend, unter dem Namen *Conops mediatipennis* Sichel aufgeführt.

♀: „Rufescens, facie flava. Antennae, verticis fascia, thoracis dorsum, abdomen, tarsi fere omnes, nigra. Alarum dimidiatum anticum nigrum, posticum albo-hyalinum. Abdominis petiolus, prothorax, pedes partim (forsan et aliae partes, in hoc unico specimine detritae) aureo sericea. Long. 18 mm. al. expans. 20 mm.

Montevideo. Ex *Bombus thoracius* n. spec."

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

23. **Conops flavifrons** Walk. List of Diptera, Vol. III. p. 672 (1849).
syn. **Conops aurifrons** Walk., l. c., IV, 1158 (1849).

„Body black, front of the head yellow, eyes black, bordered with red; facets on the fore part of the crown larger than those elsewhere, mouth black, with a ferruginous band, feelers black, first joint ferruginous at the tip, second pubescent, more than twice the length of the first, third and following joints short and forming a club, which is pitchy, ferruginous at the base, and not half the length of the second joint. Chest closed with very short black hairs, very slightly covered with gray bloom. Abdomen clothed like the chest and more than twice its length, linear to full one third of its length, spindle-shaped from thence to the tip. Legs black, hips and trochanters pitchy, covered with white silky down; an indistinct dark red band on each thigh; hind thighs tawny at the base; shanks and feet pitchy; wings very dark brown or almost black along the foreborder on the whole length and for half the breadth, somewhat paler at the tips; hind borders slightly clouded with brown, which is darkest along the sides of the veins; wing-ribs and veins black, poisers tawny, with black tips. Length of the body 9 lines, of the wings 14 lines.
Para."

24. **Conops sericeus** Walk. Diptera Saundersiana IV, p. 256.

„Black; head pale golden-coloured in front; feelers tawny, slender, much attenuated towards the tips; chest and abdomen with a hoary tinge; chest very indistinctly striped. Abdomen almost sessile, a little more than twice the length of the chest; second segment stout, rather short, widening from the base to the tip; third broader than the second, equal in length, forming with the following a spindle-shaped club; feet yellow, wings gray, with a brown forked stripe in the disk, upper fork much longer than the lower; halteres yellow, brown at the base. Length of the body 7 lines, of the wings 11 lines.
Amazon River."

25. **Conops ephippium** Macqu. Dipt. exot. II., suppl. III, p. 11.

♂: „4 lin. Trompe testacée, à extrémité noire. Face et front jaunes. Antennes testacées. Troisième article brun. Thorax d'un ferrugineux testacé, à larges bandes noirâtres presque contiguës, qui n'atteignent ni le bord postérieur, ni l'écusson; épaules couvertes de duvet blanc; côtés à bande de duvet argenté, s'étendant de puis le bord postérieur des épaules jusqu'aux hanches intermédiaires; metathorax d'un testacé noirâtre. Abdomen: premier segment noirâtre, deuxième testacé, brunâtre au milieu; troisième testacé à large bord noir postérieur; quatrième et cinquième noirs; sixième et septième testacés, à duvet blanchâtre et petits poils noirs; tous les segments à large bord postérieur de duvet blanchâtre; ventre

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

testacé. Pieds testacés; jambes à moitié antérieure blanchâtre, à duvet argenté en dehors; extrémité des jambes brunâtres, tarses bruns. Ailes hyalines, à bord extérieur brun, s'élargissant et s'arrêtant au milieu de la première cellule postérieure; une petite tache brunâtre au-délà.

♀: 3½—4½ lin. Semblable au ♂. Thorax souvent testacé sans bandes noires, métathorax testacé. Abdomen ordinairement testacé.

América méridionale.

Cette espèce ressemble aux *C. vittata, lacera* et *pusilla* Meig., mais elle diffère par la couleur du corps et particulièrement de la première et troisième par les antennes testacées, et de la deuxième par l'unique bande brune des ailes."

Danach gehörte die Art vielleicht in die Gattung *Physocephala* Schin.

26. **Conops cayennensis** Macqu., l. c., p. 12.

♀: „6½ lin. Noir. Tête testacée. Face à petite tache noire de chaque côté, à la hauteur du bord antérieur de l'ouverture buccale; carène noirâtre; une tache noire, en form de fer à cheval, ou deux lignes convergentes, s'étendant de chaque côté de la face et au-dessus de la base des antennes. Front à partie supérieure noire, qui se prolonge en bande étroite jusqu'à la base des antennes; vertex d'un brun noirâtre. Premier article des antennes noir, deuxième et troisième manquent. Thorax à ligne dorsale, deux taches antérieures et épaules couvertes d'un duvet soyeux, d'un gris jaunâtre pâle, qui s'étand un peu sur le reste du thorax en formant des reflets, flancs et hanches présentant le même duvet; écusson noir. Abdomen entièrement noir en-dessus (peut-être par la disparition des reflets) testacé en-dessous, à base très-menue. Cuisses noires en-dessus, d'un testacé obscur en-dessous; jambes à moitié antérieure jaunâtre, et postérieure noire, tarses d'un testacé noirâtre. Ailes à large bord extérieure noirâtre, nervure interno-médiaire à bordure noirâtre qui se termine à s'amineissant à la nervure terminale de la cellule discoïdale; nervure anale à bordure étroite et moins foncée.

Cayenne.

Cette espèce est assez voisine du *Conops excisa* Wied."

27. **Conops sericeus** Oliv. Encycl. Méthod. VI, 111, 1. (1791).

♂: „8½ lin. Noir. Face d'un rouge testacé, à carène noire. Thorax à épaules et deux commencements de bandes dorsales, à duvet doré; les côtés à duvet d'un gris jaunâtre. Abdomen à base menu; incisions des deuxième et troisième segments à duvet doré, cinquieme à septième segments à duvet d'un gris doré obscur. Hanches et cuisses à tache allongée de duvet jaune de chaque côté; jambes testacées, à extrémité noirâtre. Balanciers fauves. Ailes à moitié extérieure d'un noir brunâtre et intérieure hyaline.

Cayenne."

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

28. **Conops lugubris** Macqu. l. c., p. 26.

„Long. 5 lin. D'un noir mat, deuxième segment de l'abdomen très-menu surtout à l'extrémité. Moitié extérieure des ailes noires intérieure presque hyaline.

Brésil."

30. **Conops tricolor** Big. Ann. Soc. Ent. France 6, sér. 7 (1887), p. 41.

♂: „Long. 1,1 cm. Trompe noire, dépassant notablement l'épistome; cuisses postérieures brusquement renflées là a base; abdomen pédonculé, deuxième segment beaucoup plus étroit et plus long que le troisième. Antennes rougeâtres, noirâtres à l'extrémité; derrière de la tête noir, vertex, front, côtés de la face rougeâtres, une bande noire transversale, sise en haut du front, prolongée au milieu jusqu'à la base des antennes où elle ce bifurque, joues brunâtres, milieu de la face fauve; hanches et thorax noir, bords postérieures du thorax, callosités humerales, écusson rougeâtres; metanotum noir, maculé de rougeâtre en dessus; balanciers jaunes, massue rougeâtre à l'extrémité; abdomen noir, deuxième segment, base du troisième, rougeâtres, bords postérieurs de tous les segments lisérés de jaune; pieds rougeâtres, cuisses postérieures largement teintées de noir au milieu, un peu de brunâtre à l'extrémité des tibias postérieurs; ailes presque hyalines, mais le bord externe largement teinté de noirâtre presque dans toute sa longueur, sauf entre les nervures longitudinales quatrième et cinquième (Rondani) où existe une macule grise allongée, une autre plus petite se montre au bord inférieure de la première cellule postérieure fermée loin du bord de l'aile, cellule discoïdale claire, sauf à la base, nervures longitudinales bordées de brunâtre.

Montevideo."

31. **Conops pruinosus** Big. l. c., p. 46.

♂: „Long. 1 cm. Trompe rougeâtre, avec l'extrémité noire, dépassant notablement l'épistome; cuisses postérieures non renflées à la base, abdomen pédonculé, deuxième segment beaucoup plus étroit que le troisième, mais ne le dépassant pas beaucoup en longueur. Antennes fauves; tête entièrement d'un beau jaune; front, au dessus des antennes, avec une petite macule bifide en dessous, noirâtre; thorax rougeâtre, couvert d'une pruinosité grisâtre, dessus avec un large disque noir; écusson rougeâtre, métanotum aussi, noirâtre en dessus, balanciers testacés; abdomen couvert d'une pruinosité jaunâtre; 1.—4. segments largement bordés de brun roussâtre à la base; pieds d'un fauve rougeâtre; ailes d'un gris pâle, bord extérieur largement teinté de roux pâle.

America meridionalis.?"

32. **Conops punctum** Big. l. c., p. 45.

♂: „Long. 1 cm. Trompe brune, dépassant notablement l'épistome; cuisses postérieures légèrement renflées à la base;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

abdomen pédonculé (principalement chez le ♂) deuxième segment beaucoup plus étroit et un peu moins long que le troisième. Antennes rougeâtres, tête entièrement d'une belle nuance jaune; thorax rougeâtre, avec quelques reflets grisâtres, principalement aux callosités humérales; une bande oblique de reflets blanchâtres sur les flancs, dos du thorax, surtout en arrière, écusson et metanotum noirâtres; balanciers jaunes; abdomen noirâtre; deuxième segment fauve en dessus, noirâtre vers le milieu, troisième fauve en avant et sur les côtés, troisième, quatrième, cinquième chacun avec une bande transversale grisâtre assez peu marquée; hanches et pieds fauves, base des tibias jaunâtre, parfois, dessus des cuisses teinté de brunâtre, ainsi que l'extrémité des tibias postérieurs; ailes presque hyalines, avec, extérieurement, une large bande longitudinale brune, étroite à la base; plus claire dans l'espace compris entre les nervures costale et deuxième longitudinale, se terminant brusquement vers le milieu de la première cellule postérieure, laquelle est close loin du bord et teintée de brun à sa base, la quatrième nervure longitudinale (Rond.) port à son extrémité une macule brunâtre diffuse.

♀: La ♀ ressemble au ♂, si ce n'est que la cinquième segment abdominal de chaque côté et le sixième tout entier, sont rougeâtres.

Amer. merid. ?"

Hexapodologische Notizen.

(I; 1—18.)

[Mit 2 Klapptafeln.]

Von

Dr. Anton Krausse in Eberswalde.

(1.) Lep.

Über die Haare der Nonnenspiegelräupchen.

Fritz A. Wachtl, Die Nonne, Wien 1907, p. 2—3, erwähnt von der Spiegelraupe der Nonne zwei Arten von Haaren: Erstens finden sich die Kugelhaare, die er für aerophorische Borsten erklärt, während Cholodkowsky und Ingenitzky (Literatur bei Wachtl l. c.) dieselben als toxophorische Borsten bezeichnen; nach den Untersuchungen von Max Wolff (Nonnenstudien, Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen, 1913, p. 422 [dazu Fig. 15 und Fig. 11]) und K. Escherich (Nonnenprobleme, Naturwissensch. Zeitschrift für Forst- und Landwirtschaft, 1912, p. 82—83) ist Wachtls Ansicht unhaltbar; nach meinen Beobachtungen an Präparaten wie am lebenden Tiere trifft die Ansicht von Escherich und Wolff zu. Als zweite Sorte von Haaren führt Wachtl „sehr lange fadenförmige, mit äußerst feinen Widerhaken besetzte Haare,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 81A_5

Autor(en)/Author(s): Kröber Otto

Artikel/Article: Die nord- und südamerikanischen Arten der Gattung Conops. 121-160